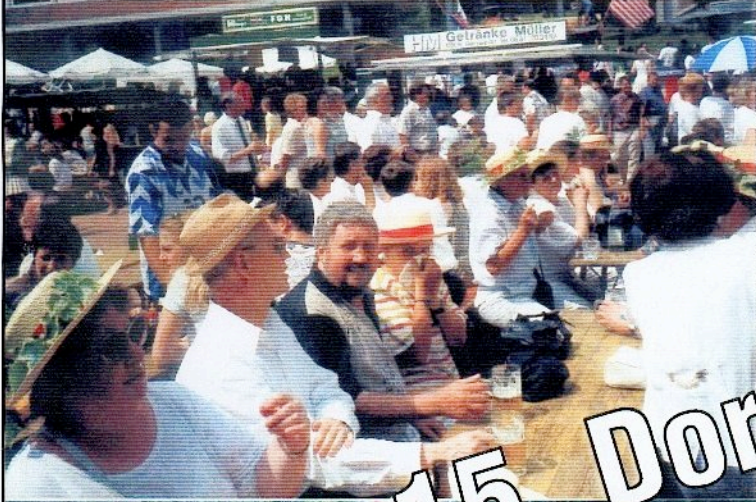
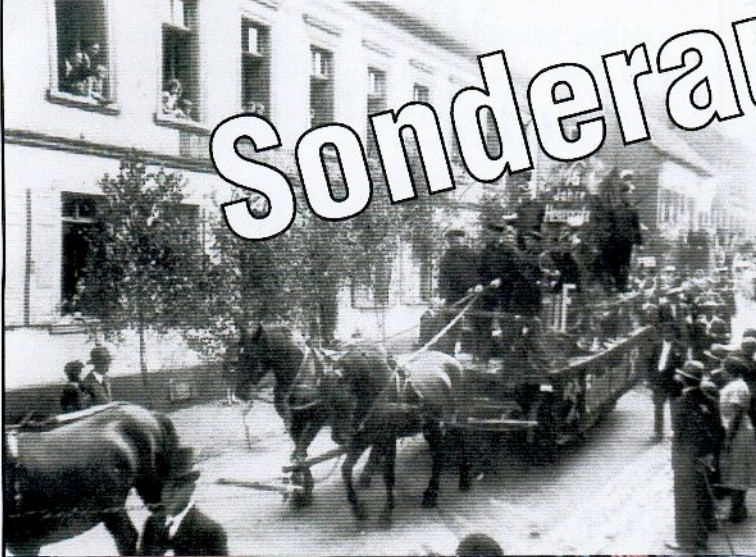


Kaltnaggischer

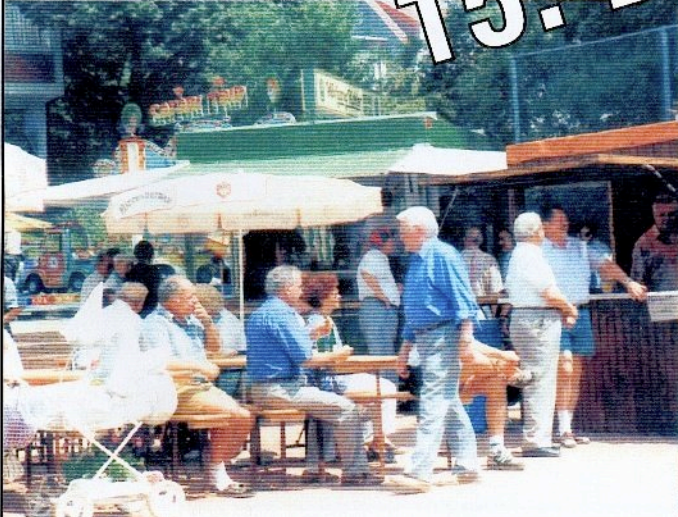
Ausgabe 02/2000

Nachrichten

Sonderausgabe



15. Dorffest



Digitaldruck Pirrot GmbH
Bfener Straße 7
66275 Bie. Dudweiler



Plakate u. T-Shirt
im Angebot

Modernes
Setzstudio
MAC / DOS
Individuelle Satz-
und Entwurfsarbeiten

Geschäftsberichte,
Bücher, Broschüren,
gehftet, geleimt oder
gebunden

Dissertationen
Diplomarbeiten
Computerhandbücher
und vieles mehr

Morgens **gebracht**
abends **gemacht**

Telefon 06897 / 9753-0

Schnell · preiswert · Qualität
informieren Sie sich über
unser Produktangebot!

SCHLOSSEREI
D&S
Bommer & Schommer
Im Metallbau
alles aus
einer Hand
An der Blaufabrik 7
66280 Sulzbach
Tel : 06897 / 3101

Viel Spaß an der Feiertage!

**Die Feste
soll man feiern,
wie sie fallen.**

Zum 15. Kaltnaggischer Dorffest grüßen
wir Geschäftsfreunde und Kunden und wünschen
allen recht frohe Stunden.

 **Volksbank Dudweiler eG**

Wir machen den Weg frei

Grußwort

Den Alteingesessenen von Herrensohr, allen Gästen und Besuchern der Festveranstaltung **15.DORFFEST MIT KIRMES** wünsche ich erlebnisreiche Tage in **KALTNAGGISCH**.

Unser Dorffest ist für mich Ausdruck einer gewachsenen Lebenskultur. Der ungebrochene Gemeinschaftsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger sind beispielhaft.



Mein Dank gilt den Vereinen, Standbetreibern und Schaustellern für ihre Arbeit und das Engagement. Durch die vielfältigen Aktivitäten hat das Dorffest in den vergangenen Jahren einen großen Aufschwung erlebt.

Ein Volksfest, das weit über die Ortsgrenzen von Herrensohr hinaus bekannt ist. Meinen persönlichen Dank richte ich hiermit an alle Helferinnen und Helfer der Vergangenheit und der Gegenwart für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und ehrenamtliche Tätigkeit. Allen Gönnern herzlichen Dank, die mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, dass dieses Jubiläumfest im entsprechenden Rahmen stattfinden kann.

Danke darf ich auch Herrn Roman Geibig für die Übernahme der Schirmherrschaft sagen.

Ich wünsche Ihnen zum 15.DORFFEST MIT KIRMES schönes Wetter und viel Vergnügen.

„Kaltnaggisch, wo Gäste Freunde sind“

Dieter Hartwich
1. Vorsitzender
Ortsinteressenverein

☆☆☆
LACKNER-REISEN

Sudstraße 24
66125 Dudweiler
Tel.: 06897 / 72217
Fax: 06897 / 77164

Unser Angebot für Sie:

6 Tage Normandie/Bretagne mit Ausflug Insel Jersey, inkl. HP und Rundfahrten
20.09. – 25.09.2000 p.P. im DZ **DM 599,-**

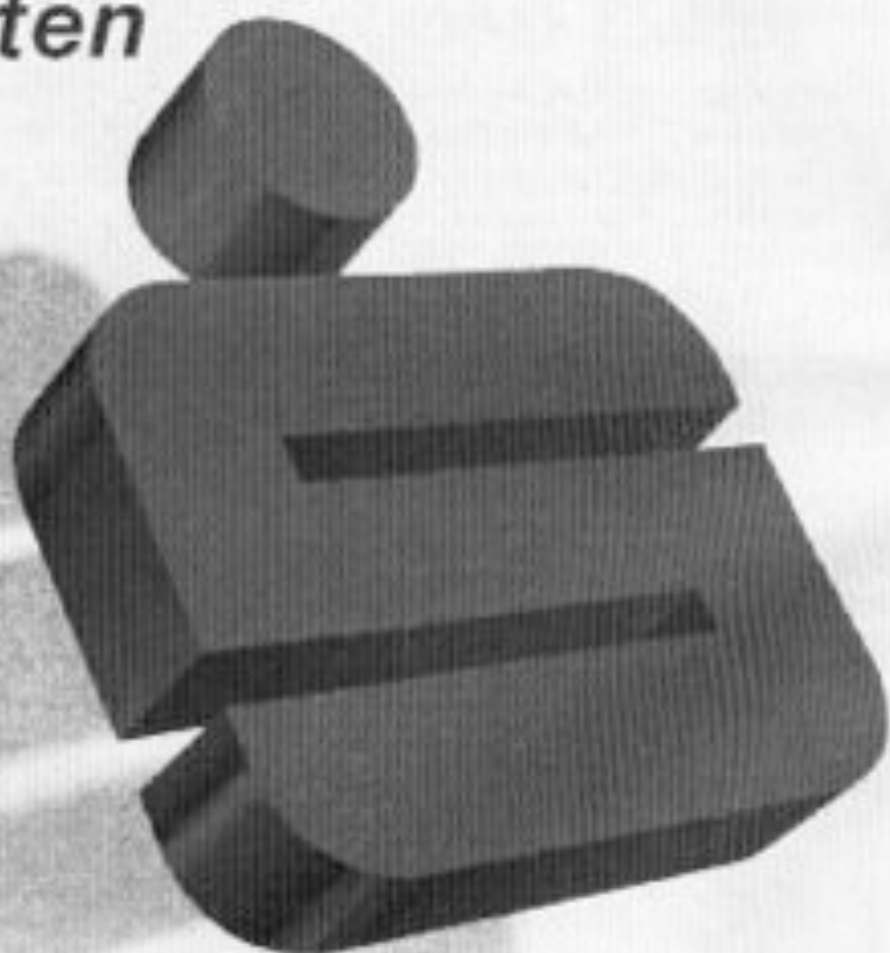
6 Tage Cottbus – Spreewald – Berlin, inkl. HP und Ausflüge vor Ort
08.10. – 13.10.2000 p.P. im DZ **DM 645,-**

Gute Laune von der Abfahrt an! ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Fordern Sie unseren Busreisenkatalog 2000 an 1

DA, WO SIE ZU HAUSE SIND

*...vertrauen
die meisten
diesem
Zeichen*



Sparkasse Saarbrücken



Da, wo Sie zu Hause sind

Grüßworte des Schirmherrn zum 15. Dorffest



"Kaltnaggisch, vornehm auch Saarbrücken-Herrensohr genannt, sieht sich in der Rolle jenes kleinen gallischen Dorfes, das annodazumal den Römern erbittert Widerstand leistete".

Diese Bewunderung und auch ein wenig Neid ausstrahlende Behauptung steht am Anfang eines Leitartikels von Gerd Meiser in der Saarbrücker Zeitung vom 19. April 2000.

Mit dieser herausragenden Rolle für Herrensohr kann sich der Schirmherr des 15. Dorffestes nur einverstanden erklären. Denn auch die Rahmenbedingungen für dieses Fest sind einfach "Kaltnaggisch" (neues Wort für etwas Einmaliges)!

Wo hatte bisher ein von vielen Festen verwöhnter saarländischer Schwenkergourmet die Chance, ein nur für ein Dorffest gebrautes "Kaltnaggischer Dorfbräu" zu genießen? Ich glaube nirgends! Auf jeden Fall wurde das Bier am 28. April 2000 in Mettlach angesetzt. Diesen Job hat man mir übertragen. Damit hat der Vorstand das Problem "wer is schuld dran, wennes Bier net schmeckt" clever gelöst. Die Aufgabe habe ich dann ganz cool übernommen. Mein Risiko ist null! Warum?

Mit Karin und Wolfgang Fell, Ursula und Michael Schorn, den Brauern für unseren Sud, haben wir Top-Spezialisten für ein uriges "Kaltnaggischer Dorfbräu". Und mit Stefanie I. steht mir eine ausnahmslos liebenswürdige Bierkönigin zur Seite, die mit ihrem majestätischen Charme über Reinheit und Naturbelassenheit von unserem "Kaltnaggischer Dorfbräu" wacht.

Also wie gesagt, angesetzt ist es! Was bleibt mir noch an dieser Stelle zu schreiben? Ja gut, ich mache das, was alle Schirmherrn tun! Ich bettele um schönes Wetter vom 2. bis zum 5. Juni. Jedoch das Wichtigste habe ich mir für den Schluss aufgehoben. Das einmalige "Kaltnaggischer Dorfbräu" und die vielen anderen Angebote zum Essen und Trinken und ein tolles Programm erwarten Sie.

Helfen Sie mir mit, das 15. Dorffest mit Kirmes zu einem kaltnaggischen (einmaligen) Fest werden zu lassen!

Ich lade Sie nach Kaltnaggisch ganz herzlich ein!

Roman Geibig

Sparkasse Saarbrücken



Da, wo Sie zu Hause sind



Geschichte des Bieres

Bereits vor 7000 Jahren wurde das erste Bier gebraut – von den alten Sumerern, einem der ältesten Kulturvölker. Das Bier wurde seinerzeit aus Brotstücken, die mit Wasser verköcht wurden, hergestellt. Die Enzyme und Malzuckeranteile wurden aus dem Brotlaib herausgelöst und anschließend die festen Bestandteile von der flüssigen Maische getrennt. Bei der Vergärung in Tongefäßen entstand der Alkohol.

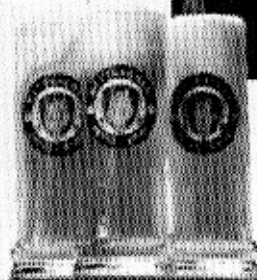
Es waren Frauen, die damals das erste Bier herstellten, weil das Bierbrauen mit dem Brotbacken eng verwandt war. Man konnte sich jedoch die Entstehung des Alkohols nicht erklären, man kannte nur die etwas betäubende und auch teils berausende Wirkung. Auch ging man davon aus, daß Frauen, die ein solches Getränk herstellen konnten, übernatürliche Kräfte hätten, und diese Frauen waren in der Gesellschaft sehr hoch angesehen.

So entstanden kleine Brauhäuser, ähnlich wie hier unsere Brauerei, wo die Leute hingingen und in der Gesellschaft dieses Getränk zu sich nahmen. Im Laufe der Jahrhunderte verbreitete sich die Braukunst und Bier wurde immer beliebter. Bier war zudem das hygienischste Getränk, da viele Wasserquellen verseucht waren.

Erst viel später wurde in unserer Region festgestellt, daß man aus Getreidemaische ein alkoholisches Getränk herstellen konnte. So haben bereits vor über 2000 Jahren Germanen und Kelten Bier gebraut. Im 11. und 12. Jahrhundert nahmen sich auch die Klöster der Braukunst an. Die Mönche befaßten sich erstmals wissenschaftlich mit Bier, und es wurden Bücher über Rezepturen verfaßt.

1516 wurde durch Herzog Wilhelm IV. von Bayern das Reinheitsgebot erlassen. Es besagt, daß Bier nur aus Gerste, Hopfen und Wasser gebraut werden darf. Da die Verwendung von Hefe damals noch nicht bekannt war, war die Gärung noch dem Zufall überlassen. Erst Ende des 18. Jhd. wurden durch Louis Pasteur die Zusammenhänge und die Hefe entsprechend erforscht und die Entstehung von Alkohol wissenschaftlich erklärt. Die Brauereien entwickelten sich im Laufe der Zeit zu regelrechten Braufabriken. Die handwerkliche Braukunst mußte im Industriezeitalter modernster Brauindustrie Platz machen.

Wir in unserer kleinen Brauerei arbeiten immer noch nach traditioneller handwerklicher Methode. Unser Brauverfahren ist nicht auf Schnelligkeit ausgelegt, sondern auf optimale Produktqualität. Und das schmückt man.



Die Erlebris-Brauerei



Wir wollen die regionale Bierkultur fördern und Interessierten bei Brauereiführungen und Bierseminaren die Bierherstellung näher bringen.

Doch probieren geht über studieren. Wann kommen Sie ins Mettlacher Abtei-Bräu?

Mettlacher Abtei-Bräu GmbH

Bahnhofstraße 32
66693 Mettlach
Tel. (0 68 64) 9 32 32
Fax 9 32 35

Internet: www.abtei-brauerei.de
e-mail: abtei@abtei-brauerei.de
Öffnungszeiten 11 bis 25 (7) Uhr,
warme Küche von 12 bis 23 Uhr.
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)



Grußwort

Allenthalben ist in unseren Landen, auch in den Kommunalwesen, wieder eine Besinnung auf den engeren Lebensbereich, also auf den regionalen und lokalen Raum, zu beobachten, obwohl wir andererseits auch Weltmeister in Sachen Reisen sind. Zu dieser Entwicklung, der Rückbesinnung auf die nähere Umgebung, haben die Vereine und Verbände sicherlich viel dazu beigetragen. Vereine präsentieren sich mit und durch Vereinsfeste, so auch in Herrensohr. Das Fest der Feste für Kaltnaggisch ist auch in diesem Jahr das 15. Dorffest des Ortsinteressenvereins e. V. Herrensohr, das in der Zeit vom 02.06. bis 05.06.2000 stattfindet und zu dem ich alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen heiße.

Vor nun mehr 15 Jahren wurde das neu konzipierte Dorffest und die traditionelle Kirmes zusammengelegt und seit dieser Zeit findet dieses Fest jedes Jahr einen größeren Zuspruch.

Ein ganz besonderer Willkommensgruß gilt auch den Soldaten vom Fallschirmpanzerabwehrbataillon 262 aus Merzig, die nun seit nunmehr 26 Jahren Dudweiler und Herrensohr besuchen.

Ausdrücklich bedanken will ich mich bei allen Vereinen, Gruppen und Verbänden aus Kaltnaggisch, die sich wieder aktiv beim Fest oder beim Umzug beteiligen und wünsche uns allen vergnügte Stunden und dem Ortsinteressenverein Herrensohr e. V. weiter eine gute Entwicklung.

Ihnen allen ein herzliches Glück auf.



Heinz Schmidt
Bezirksbürgermeister

Grußwort

Beim Dorffest spüren wir mehr als sonst: Wir gehören zusammen.

Die vielen Stände der verschiedenen Gruppierungen und die Betreiber, die sich schon lange und gut kennen, zeigen:

Wir sind eine große Gemeinschaft, wir sind alle "Kaltnaggischer"; darauf sind wir stolz.



In diesem Jahr wird das Dorffest zum 15. Mal gefeiert, es hat also schon Tradition. Ein besonderer Akzent und Ausdruck der ökumenischen Verbundenheit besteht darin, dass wir am Sonntag (4.6., um 9.30 Uhr) anlässlich des Dorffestes einen ökumenischen Gottesdienst in unserer Kirche St. Marien Herrensohr miteinander feiern. Miteinander beten, singen und feiern gehört für Christen zusammen.

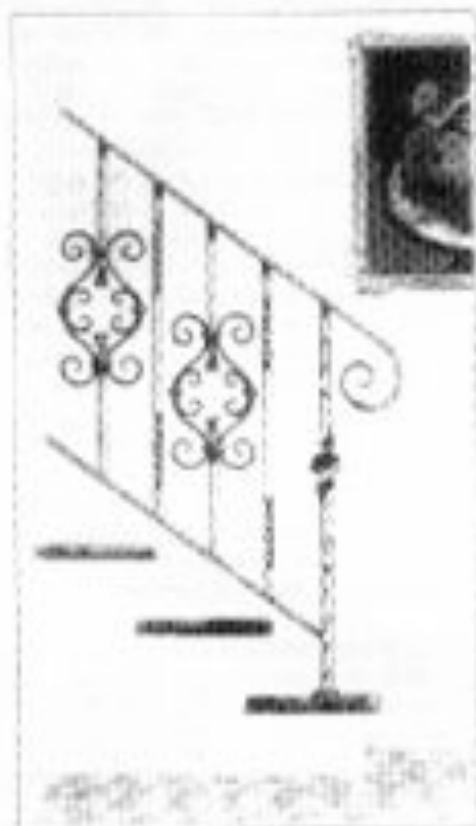
Der Kirmestrubel, der seit Jahren zum Dorffest dazugehört, gruppiert sich mit den vielen Schaustellern rund um die Kirche. Das zeigt deutlich: Zum Christsein gehört auch Freude und Spaß. Darum wünsche ich allen Mitchristen in den Tagen des Dorffestes ein gutes Miteinander und tiefe Freude, die aus dem Glauben an die Frohbotschaft Jesu fließt.

"Die Freude an Gott ist unsere Kraft" Halleluja. (Neh.8,10)

Elmar Ohlig

Qualität aus Meisterhand

Albert
Presser



Kunstschmiedearbeiten

Fenstervergitterungen

Balkongeländer

Toranlagen

Schweißarbeiten

Haustürvordächer

Garagentore

Stahltüren

Sandstrahlen

Feuerverzinken

Albert
Presser

Ihr Schlosserei-Meisterbetrieb

66125 Dudweiler-Herrensohr

Telefon (0 68 97) 97 24 24 · Fax (0 68 97) 97 24 26

Grußwort zum 15. Dorffest



Zu keiner Zeit hat es in der Tradition unseres Dorffestes eine Verbindung zum Sinn herkömmlicher Kirchweihfeste gegeben, die vielerorts den Charakter von ausgelassenen Volksfesten (Kirmes) bekommen haben, deren Auswüchse besonders die Ev. Kirche meist erfolglos bekämpft hat.

Doch gerade ihrem ureigenen Auftrag entsprechend schadet es der Kirche nicht, unter die Leute zu kommen und Gemeinschaft zu pflegen. Denn nicht die Kirchen allein, sondern auch die Vereine und einzelnen Gruppierungen unseres Ortes haben darunter zu leiden, dass ihnen Mitglieder abhanden kommen, dass die Jugend nur sehr zögerlich Engagement zeigt, dass die Hauptarbeit auf nur wenigen Schultern lastet.

Insgesamt achten wir zu wenig darauf, was Menschen zusammenführen könnte. Zu häufig betonen wir unsere Verschiedenartigkeit, aber nur selten, was uns verbindet.

Im Grunde aber sind wir Gemeinschaftsmenschen, die essen und trinken müssen, die singen und spielen, tanzen und Unterhaltung genießen wollen. D.h. wir sind Lebewesen, die nicht aus eigener Kraft bestehen, die darauf angewiesen sind, mit dem Lebensnotwendigen beschenkt zu werden. Angesichts unseres Schöpfers sind wir Beschenkte und dürfen als Schwestern und Brüder miteinander umgehen.

Und wie sehr Essen und Trinken, Singen und Spielen, Tanzen und Unterhaltung verbinden können, ist in den 15 Jahren Herrensöhrer Dorffest überdeutlich geworden. Doch an zwei Punkten bewährt sich die Gemeinschaft - ob in den Kirchen oder Vereinen, am Dorffest oder in unserem Ort: daran nämlich, ob sie den Frieden fördert und ob auch die Schwachen ihren Platz finden.

Bei den sog. Schwachen ist nicht nur an die neu Zugezogenen zu denken und ihre Schwierigkeiten, in Herrensöhr heimisch zu werden, sondern auch an die Ausländer, Asylsuchenden und Flüchtlinge aus fremden Ländern. Lassen Sie uns alles tun, damit Herrensöhr sich dadurch heraushebt, wie Menschen hier miteinander leben, dass Frieden herrscht und auf Schwache Rücksicht genommen wird.

In diesem Sinne wünsche ich dem Herrensöhrer Dorffest im neuen Jahrtausend eine ganz neue und zudem verheißungsvolle Tradition.

Ingo Winckel

Schulbücher gibt es bei uns Nur nach Vorbestellung!
Und natürlich alles was für den Unterricht gebraucht wird.

Saarbrucker Straße 263
66125 Dudweiler
Tel: 0 68 97 / 97 23 46 u. 47
Fax: 0 68 97 / 97 23 48

papier

Meiser

Bürobedarf Schulartikel Zeitschriften
Geschenkartikel Taxametrie

Am Dudoplatz 1
(Am Busbahnhof)
66125 Dudweiler
Tel.: 0 68 97 / 76 25 68

Die
Zeitungs--Ente

Bürobedarf Schulartikel
Bürobedarf

**Rainer
MERTES
GmbH**



**Maurer- und
Verbundsteinarbeiten**

**Kanalarbeiten und
Haustrockenlegung**

Grubenweg 4

66123 Saarbrücken- Jägersfreude

Telefon 06 81 / 37 41 86

Telefax 06 81 / 37 44 73

Metzgerei Breyer

Inhaber Frank Zimmermann

**Herstellung feinsten Fleisch- und Wurstwaren
nach handwerklicher Tradition**



Mit gewohnt guten Fleisch- und Wurstwaren

Neunkircher Str. 4

66 299 Bildstock

Tel. 8 92 83

Karlstr. 4

66 125 Herrensohr

Tel. 7 26 52

Grußwort

Der Ortsinteressenverein Herrensöhr wurde nach der 125-Jahr-Feier von Herrensöhr gegründet. Als 1. Vorsitzender des Ortsinteressenvereins lagen mannigfaltige Ziele vor uns. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem alten Vorstand für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Besonderen Dank gilt auch meinem damaligen Geschäftsführer, Herr Franz Buchmann, der sich mit Tatkraft und Ideenreichtum besonders ausgezeichnet hat.

So war es uns gelungen, die ersten Ortseingangsschilder aufzustellen und Ruhebänke für die Herrensöhrer Bürger zu beschaffen und aufzustellen.

Unser erstes Motto lautete „Ein Dorf soll schöner werden.“ Wir führten darauf hin die Aktion "Sauberer Wald" durch. Drei Lastkraftwagen Schutt und sonstiges Material konnte eingesammelt werden.

Wir gründeten das 1.Kaltnaggischer Dorffest und den 1.Herrensöhrer Weihnachtsmarkt. Wir verwandelten unseren Ort in einer fröhlichen Runde zum Kurort Bad Herrensöhr nebst der entsprechenden Beschilderung.

Wir nahmen an mehreren Karnevalsumzügen teil und rückten so unseren Ort in den Blickpunkt öffentlichen Interesses.

Ich wünsche dem Ortsinteressenverein für sein weiteres Bestehen und Streben alles Gute.

Wolfgang Lohrig

„Encouragement Public auch bei uns“

Die Vereinigung „Encouragement Public“ wurde im Jahre 1932 von dem damaligen Journalisten Charles Guny gegründet und bedeutet nichts anderes als "damit das Volk etwas tut".

Für die damaligen Verhältnisse war die Vereinigung eine Organisation, die sich um die sozialen Belange des Volkes kümmerte. Im Laufe der Zeit wurde aus der damaligen Vereinigung ein französisches Hilfswerk, welches sich sehr stark im nichtfranzösischen Raum engagierte.

Waren die Ziele in der Vergangenheit zum größten Teil vom französischen Militär bestimmt, so ist heute eine breit gefächerte Hilfsorganisation entstanden. Heute widmet man sich vor allen Dingen der französisch-deutschen Freundschaft.

Früher wurden die eingehenden Spenden an den französischen Seenotrettungsdienst überwiesen, heute widmet man sich der Jugendarbeit und um die Beziehungen zwischen französischen und deutschen Jugendlichen auf schulischer oder privater Ebene.

Unser oberstes Ziel ist es, nie wieder Krieg zwischen unseren beiden Völkern, nicht nur die totale Aussöhnung sondern auch die gegenseitige Verständigung in unserem gemeinsamen Europa..

Sitz von Encouragement Public ist Paris.

Kontaktadressen: Wolfgang Lohrig, Karlstr. 32, 66125 Dudweiler
Horst Junker, Jägerstr. 54, 66125 Dudweiler



AMBIENTE
IN
STEIN UND METALL

MNG - GORES

monumenta Natursteine GmbH

*Grabmale: Erinnerungen
von bleibendem Wert
durch individuelle Gestaltung*

Telefon (0 68 97) 9 52 70

GORES

Naturwerkstein GmbH
Treppen - Fensterbänke
Bodenbeläge - Fassaden

66125 Dudweiler - Sulzbachtastr. 84-96

Telefon (0 68 97) 9 52 60

Telefax (0 68 97) 76 38 88



*Lassen Sie sich am Morgen
schönen Tag mit dem
Geschenken überraschen,
die Sie sich schon immer
wünschte haben.
Fragen Sie uns, wir
beraten Sie gerne.*



Die Hochzeitswunschliste

schenken mit WMF

Ph. JUNG e.K.

Saarbrückerstraße 242
66125 Sbg. - Dudweiler
Telefon 0 68 97 / 7 23 15
Telefax 0 68 97 / 76 87

Wählen Sie Ihre
Wunschliste
aus:
Hochzeit
Wohnzimmer
WMF SYSTEM

SCHMUCKGESCHENK

2000

STERLING
SILBER
925
IM BRILLANT



...unwerfend unziehend!

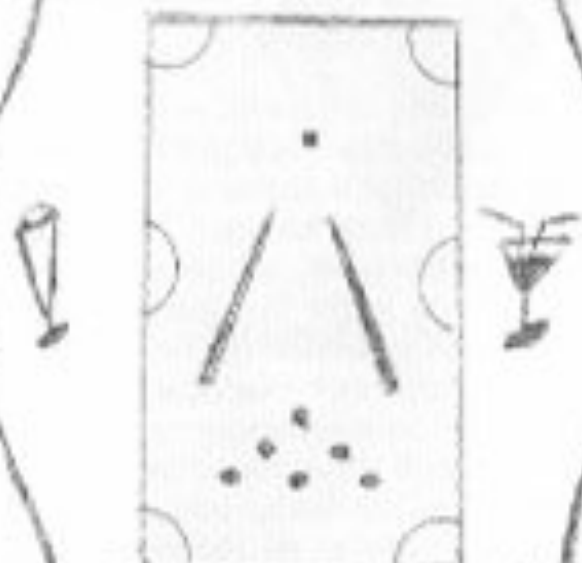
Coppenz-Pitz
GmbH

Uhren-Schmuck
Augenoptik

Scheider Str. 1 - 66125 Dudweiler

Tel. 0 68 97/7 22 97

Mit Neuem Team
Inh. Johnny und Sabine
Becka



Gasthaus Arend

Marktstraße 7
66125 Dudweiler - Hergensohr

Die Feuerwehr berichtet aus Kaltnaggisch

Waldbrand am Karfreitag

Wegen des trockenen Wetters der letzten Wochen, kam es am Karfreitag gegen 16.30 Uhr im Waldgebiet in der Fröhn zu einem Waldbrand.

Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte eine Fläche von ca. 60 m². Die Brandbekämpfung wurde von 2 Seiten vorgenommen, wobei man die beherzte Mithilfe einiger Spaziergänger beim Aufbau der Schlauchleitung (Länge ca. 1 km) lobend erwähnen muss. Das Feuer war schnell unter Kontrolle, so dass man den Brand nach einer halben Stunde gelöscht hatte. Zu Nachlöscharbeiten wurde der Monitor (Wasserwerfer) des Herrensohrer Tanklöschzuges eingesetzt. Nach ca. 2 Stunden war der Einsatz beendet. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Herrensohr, Jägersfreude und Dudweiler - Mitte.



Abb.: Unimog-Tanklöschfahrzeug bei Waldbrand-einsatz

Wohnungsbrand in der Eisenbahnstrasse

Am 5. April kam es in der Eisenbahnstrasse zu einem Wohnungsbrand. Aus bisher ungeklärter Ursache brach gegen 14.30 Uhr in einem Zimmer im zweiten Stock des Anwesens ein Feuer aus.

Mitarbeiter einer Dachdeckerfirma entdeckten den Brand und alarmierten umgehend die Feuerwehr. Als die ersten Fahrzeuge der Feuerwehren aus Herrensohr, Jägersfreude und Dudweiler - Mitte am Einsatzort eintrafen, brannte das betroffene Zimmer in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr brachte den Brand schnell unter Kontrolle, so dass ein übergreifen des Feuers auf die obere Etage verhindert werden konnte. Personen kamen nicht zu

Schaden. In der Wohnung entstand erheblicher Sachschaden.

Altölentsorgung im Herrensohrer Wald

Wegen unsachgemäßer Entsorgung von ca. 50 l Altöl mussten die Feuerwehren aus Herrensohr, Jägersfreude und Dudweiler - Mitte am 14.03.2000 zum Schützenhaus Herrensohr ausrücken. Dort hatten Unbekannte mehrere Behälter mit Altöl abgestellt, die zum Teil leck geschlagen waren. Nach Schätzungen sickerten ca. 50 l Altöl ins Erdreich. Die Feuerwehren mussten den verseuchten Boden abtragen und entsorgten die restlichen Kanister sachgemäß. Im Einsatz waren auch eine Kehrmaschine des Stadtreinigungsamtes. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Feuerwehr setzt Denkmal

Welches Denkmal würde zu KALTNAGGISCH besser passen, als eine alte Bergbaulore. Dies dachte sich der Ortsinteressenverein Herrensohr und organisierte eine sehr gut erhaltene Lore. Diese stand als Zierde im Gatten der Familie Jungfleisch in den Welkerswiesen.

Spontan erklärte sich die Feuerwehr aus Herrensohr bereit, während einer Übung den Transport der Lore zu ihrem neuen Standort, der Verkehrsinsel in den kurzen Rödern, zu übernehmen. Da die Lore in einem unwegsamen Gelände stand, organisierten die Kameraden der Feuerwehr einen Unimog mit Kran und einen Unimog mit Pritsche, damit die Lore mittels Kran auf die Pritsche gehoben und zum neuen Standplatz transportiert werden konnte. Dort wurde sie auf einem Betonsockel fest installiert und soll nun als Wahrzeichen für unseren Ort dienen. Einen besonderen Dank verdienen neben der Feuerwehr Herrensohr die Herren Gerhard Pirrot und Michael Gutsche, die mit ihren Unimog-spezialfahrzeugen diese Aktion unterstützt haben.



Bild zeigt die Feuerwehr beim Aufstellen der Lore

Blumen & Geschenkboutique

Caroline Boese





Karlstraße 21 • 66125 Herrensohr
Tel. 0 68 97 / 76 15 35

Öffnungszeiten

Mo. 8.30 - 12.30
Di. 8.30 - 12.30 - 15.00 - 18.00
Mi. 8.30 - 12.30
Do. 8.30 - 12.30 - 15.00 - 18.00
Fr. 8.30 - 12.30 - 15.00 - 18.00
Sa. 8.30 - 13.00

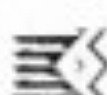

G GOFFING

seit 1894

 Gas- und
Wasserinstallation 

 Sanitärinstallation 

 Heizungs- und
Lüftungsbau 

 Klempnerei 

Markt Herrensohr
Petrusstraße 35
66125 Herrensohr
Tel. 06897 / 72630

WERNER KLINKNER

Schreinermeister

66125 Saarbrücken - Herrensohr
Rosenstraße 23

Telefon 0 68 97 / 7 31 43
Mobil 01 79 / 4 99 23 66
FAX 0 68 97 / 7 31 33

Ausführen sämtlicher
Schreinerarbeiten

Haustüren, Fenster, Klappläden,
Innenausbau, Einbauschränke,
Einzelmöbel, Innentüren,
Treppenbau, Restauration

Hubertus- Apotheke



*Apothekerin
Birgit Willems*

Marktstraße 11
66125 Dudweiler-
Herrensohr
Telefon 0 68 97 / 7 20 08

- *Allopathie*
- *Homöopathie*
- *Apotheken-Kosmetik*



DANKE FRANZ BUCHMANN

Nach 27 Jahren Führungswechsel beim TuS Herrensohr

1970 wurde er erstmals in den Vorstand des TuS Herrensohr gewählt, den letzten 27 (!) Jahren führte er den Verein durch alle Höhen und Tiefen als erster Vorsitzender, auf eigenen Wunsch gab er jetzt die Führung des mitgliederstärksten Sportvereins im Stadtbezirk Dudweiler an Hans Blechschmidt jun. weiter.

Die Ära Franz Buchmann ist damit jedoch nicht beendet, als neuer Ehrenvorsitzender bleibt er „seinem“ Verein erhalten.

Am 14. Mai 2000 wählte die ordentliche Generalversammlung des TuS Herrensohr einen neuen Vorstand. Schon in der Einladung kam zum Ausdruck, dass der bisherige Vorsitzende Franz Buchmann nicht mehr für die verantwortungsvolle Aufgabe kandidieren wird. Entsprechend waren die Berichte der einzelnen Abteilungen Basketball, Fußball, Handball, Tennis und Turnen allesamt voll des Dankes an den scheidenden Vorsitzenden. Dabei wurden die bezüglich des sportlichen Geschehens insgesamt positiven Berichte fast zur Nebensache.

Der zum Versammlungsleiter gewählte 85(!)-jährige Robert Proff würdigte zunächst in besonderer Rede die Verdienste von Franz Buchmann, ehe er dann die Entlastung des Vorstandes herbeiführte.

Danach wurde auf Vorschlag von Franz Buchmann der langjährige Abteilungsleiter Fußball Hans Blechschmidt jun. einstimmig zum neuen ersten Vorsitzenden des TuS Herrensohr gewählt.

In Folge wurden auch die weiteren Vorstandsmitglieder allesamt ohne jede Gegenstimme einstimmig gewählt. Es sind dies: 2. Vorsitzender Günter Förster, 3. Vorsitzender Klaus Erdmenger, Hauptkassierer Hans-Werner Hoffmann, Schriftführerin Monika Paul, Beisitzer Edmund Seibert, dazu die Abteilungsleiter Basketball Moritz Winckel, Fußball Dr. Sebastian Richter, Handball Michael Keller, Tennis Rainer Petry und Turnen Kurt Heil.

Nach einer Dankesrede an seinen Vorgänger - verbunden mit der Übergabe eines besonderen Geschenkes - war die erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden die Durchführung der Wahl von Franz Buchmann zum neuen Ehrenvorsitzenden. Damit ist

Franz Buchmann in der Geschichte des Traditionsverein (100-Jahr-Feier in 2002) erst der vierte Ehrenvorsitzende. Er versprach, in der Zukunft verstärkt den Ehrenrat wieder in das Vereinsgeschehen einzubinden.

Auf seinen Vorschlag hin wurden anschließend von der Generalversammlung Gunter Jank, Horst Junk, Hans Kunkel und Günter "Spitz" Wölflinger zu neuen Ehrenmitgliedern gewählt.

SPD HERRENSOHR 8. Spielplatzfest und 3. Kaltnaggischer Spielplatzsommer

Am Samstag, dem 17. Juni 2000, ist es endlich wieder so weit. Bereits zum achten Male lädt die SPD Herrensohr alle Kinder des Ortes (und natürlich deren Eltern, Großeltern und sonstige Verwandte) zum Spielplatzfest auf den Spielplatz in der Petrusstraße ein. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Bei Basteln, Sport, Spielen und Schminken werden die Kinder sicherlich wieder viel Spaß und kurzweilige Unterhaltung haben. Wie in den vergangenen Jahren gibt es für alle "Mitmacher" kleine Geschenke.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt (Kaffee und selbstgebackener Kuchen, Rostwurst und allerlei Getränke).

In den anschließenden Sommerferien werden die Sozialdemokraten für die daheimgebliebenen Kinder an gleichem Ort wieder drei Aktionstage durchführen. Termine für diesen dritten Kaltnaggischer Spielplatzsommer sind die Ferientage 04. Juli, 18. Juli sowie der 01. August. Beginn ist jeweils um 15.00 Uhr. An einem der Nachmittage ist - abhängig von der Wetterlage - in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr auch wieder eine Beach-Party eingeplant.



B Kanalreinigung
Tel. 0 68 97 - 7 24 68
eyer GmbH



Grubenweg 4
66123 Sbr.-Jägersfreude

Kanal-Abflußreinigung
Hochdruck-Kanalreinigung
TV-Kanaluntersuchung
Kanalreparatur & Kurzschließung



Hotline

0800 - 7246800

Samen-Hauck-Zoo

66125 Sbr.-Dudweiler, Am Markt,
Tel. (0 68 97) 7 26 64

Kaltnaggischer Dorfbräu am 28. April 2000 in Mettlach angesetzt

Groß war das Interesse der Herrensohrer Bürger, gleich mit 100 Personen besuchten sie die Mettlacher Abteibrauerei, um ihr Kaltnaggischer Dorfbräu anzusetzen.

Dem Schirmherr des 15. Kaltnaggischer Dorffestes, Direktor der Sparkasse Saarbrücken Roman Geibig und dem 1. Vorsitzenden des OIV Dieter Hartwich oblag es, dem eigenen Bier den letztlich entscheidenden Schliff zu geben. Sie erledigten ihre Aufgabe mit dem notwendigen Elan und mit großer Sorgfalt.

Die entscheidende Hopfenzugabe erfolgte wie geplant um 19.10 Uhr und um 19.40 Uhr. Unter den gestrengen Augen der saarländischen Bierkönigin Stefanie I., Geschäftsführer Michael Schorn und den Mettlacher Braumeistern wurde ein kräftiges, braunes, aromagehopftes untergäriges Vollbier angesetzt. Seine Stammwürze wird 17,5 % sein und der Alkoholgehalt wird 5,1 % betragen.

Die Bekömmlichkeit wird sich als großartig herausstellen, und vom Geschmack her wird es äußerst süffig sein.

Na denn Prost auf dem Kaltnaggischer Dorffest vom 02. - 05. Juni 2000.

Herrensohr hat statistisch gesehen die größte Zahl von Bierkennern in Deutschland

Gleich 38 Kaltnaggischer erhielten im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Kultur im Schlösschen" am 10. April 2000 ihr Mettlacher Bierkennerdiplom überreicht. Die Seminarleiter der Mettlacher Abteibrauerei, Karin Fell, Michael Schorn und Wolfgang Fell zeigten sich überrascht von dem vielseitigen Wissen der Herrensohrer und Herrensohrerinnen, die sich zum Bierseminar einfanden. Dieter Hartwich, der 1. Vorsitzende des OIV, sah sich bestätigt in seiner Annahme, dass dieses reichliche Wissen über das edle Gebräu und seine gar vielköstlichen Sorten notwendigerweise zu dem für Herrensohr eigenen Bier „Kaltnaggischer Dorfbräu“ führen musste. Bei soviel Sachverstand, vor einer gestrengen

Prüfungskommission mit Erfolg unter Beweis gestellt, dürfen Sie sich auf ein frischgezapftes Kaltnaggischer Dorfbräu beim 15. Dorffest in Herrensohr vom 02. - 05. Juni 2000 freuen.



IST GUTES BIER EIN NAHRUNGSMITTEL ???

In früheren Zeiten wurde das Bier dem Ausdruck "FLÜSSIGES BROT" gerecht, denn in der Zeit der harten Arbeit der Bergleute in Herrensohr spielte es eine große Rolle. Bier diente damals im wesentlichen auch als Nahrungs- und Stärkungsmittel, eben flüssiges Brot.

Das Bier wurde unfiltriert und naturbelassen getrunken, enthielt also wertvolle und aktive Hefe und Mineralstoffe, Vitamine und Spurenelemente. Das ganze Jahr über in warmen, feuchten Stollen einer extrem harten Arbeit nachzugehen fordert ein hohes Maß an Kraft, Gesundheit und Widerstandsfähigkeit. Warmes Bier wurde damals auch bei Erkältungen als gutes Hausrezept verwendet.

Ob nun aus gesundheitlichen Gründen, als Nahrungsmittel oder einfach weil es schmeckt, es gibt immer einen Grund, ein gutes Bier zu trinken.

Gutes Bier, das unter besonderer Berücksichtigung des "Deutschen Reinheitsgebotes über die Bestandteile des Bieres anno 1516 zu Ingolstadt" gebraut wird.

Die Deutschen legen Wert auf das Reinheitsgebot, und das ist auch gut so.

In deutschen Bieren ist nur drin, was auch draufsteht, Wasser Malz, Hopfen und Hefe, dementsprechend auch Kohlenhydrate, Eiweiße,

Mineralstoffe und Vitamine (vor allem der B-Gruppe) und natürlich Alkohol. Letzterer steigert die Hirndurchblutung, erweitert die Herzkranzgefäße, erhöht die Harnausscheidung, da die Nierendurchblutung gefördert wird und erweitert die Blutgefäße der Haut. Das sind die positiven Begleiterscheinungen des Alkohols.

Die negativen sind wahrscheinlich bekannter und treten ab einer gewissen Promillezahl voll zutage. Es gilt sie dringlichst zu vermeiden.

EINE IDEE ENTWICKELT SICH

Der Ortsinteressenverein Herrensohr e.V., gegründet 1982, veranstaltet jährlich ein Dorffest mit Kirmes. Vereine Herrensohrs betreiben an diesem Fest Bewirtungsstände. Nach meiner Wahl zum 1.Vorsitzenden des OIV im Jahre 1995 war es meiner Meinung nach unbedingt erforderlich, dass der OIV aus Öffentlichkeitsgründen einen Stand beim Dorffest betreibt.

Nun hatten wir ein Problem: Der 21.Stand (OIV) sollte nicht unbedingt in Konkurrenz zu den anderen 20 Vereinsständen treten. Wir achteten die folgenden Jahre stets darauf, etwas anderes, außergewöhnliches an unserem Getränkestand anzubieten. Das war mal ein Landbier, dunkles Starkbier oder wie im vergangenen Jahr Weizenbiere.

Durch die zusätzlichen Angebotsprodukte wie OIV -Bücher, -Tassen, -Postkarten, -Info-Broschüren, Warmer Fleischkäse oder eigene Bierdeckel entwickelte sich dieser OIV Stand bald zum Mittelpunkt des Geschehens und zu einem Anlaufpunkt für viele Festbesucher.

Durch den guten Kontakt mit der "METTLACHER ABTEIBRÄU", insbesondere mit Karin und Wolfgang Fell, wurde mir stärker bewusst, dass Bier nicht gleich Bier ist und natürliches Brauen eine Sache des Herzens und eine Wissenschaft für sich ist.

Auch spielte Bier in der Vergangenheit in der Bergarbeiter Colonie-Herrensohr eine wichtige Rolle. So entwickelte sich nach und nach der Wunsch, ein eigenes Bier für Kaltnaggisch zu schaffen.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, diese Idee in die Tat umzusetzen, und ich bin sicher, dass das KALTNAGGISCHER DORFBRÄU zahlreiche Liebhaber unter den Kennern und Freunden guten Bieres finden wird.

BIERKRIEG 1909

aus HEIMATBLÄTTER Saarbrücker Zeitung

Besonders weit trieben es die Zecher aus Herrensohr.

Über 1000 Bürger versammelten sich auf dem Marktplatz und unterzeichneten eine Resolution, in der sie sich zur Zahlung von 3 Mark verpflichteten, falls Sie in einem der Gasthäuser angetroffen wurden, die die Preiserhöhung mitmachten.

Falls der Bierstreik zu keinem positiven Ergebnis führe, werde man ein Bürgerkasino einrichten. Nach der Versammlung ging alles nach Jägersfreude, wo das alte Maß bereits wieder eingeführt wurde.

(Es ging um die Preiserhöhung des Bieres von 15 auf 17 Pfennig, beziehungsweise die Einführung eines kleineren Glases zum gleichen Preis).

Impressum

Kaltnaggischer Nachrichten

Herausgeber:

Ortsinteressenverein Herrensohr e.V.

Brunnenstraße 9

66125 Herrensohr

Tel. 06897 / 75577

Chefredakteur:

Dieter Hartwich

(v.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift:

Kaltnaggischer Nachrichten

Brunnenstraße 9

66125 Herrensohr

Redaktion:

Günter Förster, Frank Hartwich, Detlef Kappler

Druck:

Eigendruck

Auflage:

1.500 Exemplare

Verteilungsgebiet:

Herrensohr und Wilhelmshöhe

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Redaktion für den Gesamthalt, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen u.a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Bei Leserbriefen behält sich der Herausgeber das Recht der Kürzung oder Nichtveröffentlichung vor. Nachdrucke - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe.

Für Preise und Satzfehler keine Haftung!

ARMBRUST

... hat die besten Tröpfchen

Getränke Armbrust GmbH
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Saarbrücker Straße 145
Telefon (06897) 76 11
Telefax (06897) 76 72 11

Expert und Experten für Partner
erkennt und probiert



KREITER

Mineralöle + Spedition

Kreiter GmbH & Co. KG
Sulzbachtalstraße 91 a
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Tel. (0 68 97) 97 43-0
Fax (0 68 97) 76 68 57

GROSSER FESTUMZUG IN KALTNAGGISCH

Am Sonntag, dem 04.06.2000 14.00 Uhr beginnt der große DORFFESTUMZUG anlässlich des 15. Dorffestes mit Kirmes in Herrensohr. Viele Gruppen aus Herrensohr haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Angeführt wird der Umzug in diesem Jahr von der Saarländischen Bierkönigin Stefanie I. Sie wird Kostproben des KALTNAGGISCHER DORFBRAU verteilen. Musikgruppen sorgen für einen schwungvollen Rahmen.

UMZUGSWEG:

Die Aufstellung der Teilnehmer erfolgt um 13.00 Uhr in umgekehrter Reihenfolge in der Talstrasse. Gruppe 1 in der oberen Talstrasse beginnt den Umzug und die nächsten Gruppen schließen sich an. So können auch die Teilnehmer des Umzuges alle beteiligten Gruppen sehen.

Der Umzug führt dann über Eisenbahnstrasse, Querspange Marktstrasse, Johannesstrasse, Römerstrasse, Petrusstrasse, Marktstrasse zum Festplatz.

Die Bewirtung entlang des Umzugsweges übernehmen Mitglieder des OIVs und Frische Markt Kuntz. Der Schalmeien und Kulturverein Dudweiler spielt zur Unterhaltung der Zuschauer in Höhe Ihre Kette Markt auf. Viele Anwohner des Umzugsweges haben zugesichert, ihre Häuser wiederum festlich zu schmücken.

Eine Bitte an alle Herrensohrer Bürger. Stellen Sie ihre Fahrzeuge entlang des Umzugsweges in die Garagen oder Höfe, damit keine Beschädigungen entstehen und auch der Umzug reibungslos läuft.

Die Besucher des Umzuges bitten wir mit öffentlichen Verkehrsmittel, zu Fuß oder mit dem Rad nach Herrensohr zu kommen, da die Parkmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind. Den Anweisungen der Ordner ist unbedingt Folge zu leisten.

Wir wünschen allen Beteiligten und Verantwortlichen einen guten, angenehmen Verlauf der Veranstaltung.



Sonntag 04. Juni 2000
Umzug, wir sind wieder
dabei !!!

SIE AUCH ???

RIESENTOMBOLA

Lospreis 1,00 DM

Die Ziehung der Gewinne erfolgt am Montag, dem 05.06.2000 ab 18.00 Uhr.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Der Losverkauf für die große Tombola findet auf dem 15. Kaltnaggischer Dorffest am OIV-Stand statt.

**Beachten Sie bei
Ihrem Einkauf die
Anzeigen unserer
Inserenten**

Sparkasse Saarbrücken:

Ein Peugeot 206 für Prämiensparerin Helga Klein

Besonders viel Glück beim Prämiensparen hatte Helga Klein, Kundin der Geschäftsstelle Herrensohr der Sparkasse Saarbrücken. Sie gewann den Hauptpreis der Februarauslosung des Sparvereins Saarland: ein Sondermodell des Peugeot 206. Zur Fahrzeugübergabe gratulierten neben dem stellvertretenden Geschäftsführer des Sparvereins, Ralf Louis und Peugeot Mitarbeiter Harald Grund auch Direktor Roman Geibig von der Sparkasse und Geschäftsstellenleiter Gerald Tornes. Roman Geibig überreichte der glücklichen Gewinnerin die Wagenpapiere und die Fahrzeugschlüssel. Ralf Louis erinnerte daran, dass beim Prämiensparen nicht nur Monat für Monat zahlreiche Gewinner von Geld- und Sachpreisen ermittelt werden, sondern dass aus dem Erlös soziale und medizinische Einrichtungen im Saarland unterstützt werden. Das Leitmotiv der Prämienspar-Aktion lautet deshalb auch **"Sparen mit Gewinn - Helfen mit Herz"**.



Sparkasse Saarbrücken

Unterstützungsverein Herrensohr mit neuem Vorstand

Die diesjährige Mitgliederversammlung des UVH fand am 2. April 2000 im Gasthaus "Schlösschen" Herrensohr statt.

In seinem Verwaltungsbericht wies der 1. Vorsitzende Dieter Hartwich auf die hohe Zahl von 38 Sterbefällen in 1999 hin, der Versicherungsbestand beläuft sich jedoch noch immer auf 2193. Eine solide Vereinsführung ergibt sich auch aus der Tatsache, dass bei nur DM 2,-- Monatsbeitrag für Erwachsene (DM 1,- für Jugendliche bis 16 Jahre) **ein** Sterbegeld von DM 1.400,-- ausgezahlt **wird**.

Aus dem Geschäftsbericht des 1. Geschäftsführers Michael Thiele ging hervor, dass der UVH trotz der hohen Zahl an Sterbefällen noch einen Gewinn in 1999 von rund DM 35.000,-- erwirtschaftet hat und ein Vereinsvermögen von rund DM 970.000,-- verwaltet.

Ein neues Versicherungs-mathematisches Gutachten soll Grundlage dafür sein, wie die o.a. Beiträge und Sterbegelder ab dem Jahre 2002 an den Euro angeglichen werden.

Bei der Vorstandswahl wurde Dieter Hartwich einstimmig in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. 1. Geschäftsführer bleibt Michael Thiele, 1. Schriftführerin ist Sabine Altmeyer, 2. Vorsitzender Günter Jank, 2. Geschäftsführer Gerald Tornes, 2. Schriftführerin Beate Hemmer. Zu Beisitzern wurden gewählt: Rosemarie Arend, Karin Lackas, Franz Jacobus und Johann Schmitt. Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt: Christine Stoll und Uwe Lackas.



Da, wo Sie zu Hause sind

Wir haben was Ihr Auto braucht

Groß- und Einzelhandel

Autoteile, Motorenteile, Bremsenteile

hubert klotti Gm
bH

Am Neuhauser Weg 41
6602 Dudweiler
Telefon (06897) 7 22 33
und 7 81 37



FRISEUR



Salon Anette

Inhaber Oskar Ruetsch
Saarbrücker Str. 280 • 66125 Sbr.-Dudweiler
Tel. 06897 - 7 46 76



BACKWAREN – STEHCAFÉ **Heidi Sefrin**



Saarbrücker Straße 279 • 7 7 55 14
66125 Saarbrücken-Dudweiler

Ihr Fachunternehmer vom Bau

RUDOLF STEFFES GmbH



- Gips-, Stuck- und Trockenausbau
- Fließestrich
- Wärmeisolierung
- Verputzarbeiten



66125 Sbr.-Dudweiler • Kalkofenstr. 6
Tel. 06897/74147 Fax. 761536

– Zertifizierter Energiefachbetrieb der Stukkateurinnung –

„Flinke Nadel“

Eine Gruppe stellt sich vor.

Die "Flinke Nadel" sind vier Frauen, die schon immer kreativ tätig waren.

Da auf unserem Weihnachtsmarkt in Herrensohr, der von Anfang an karitativ war, hauptsächlich Stände mit Essen und Getränke waren, hatte ich die Idee, es einmal mit Bastel- und Handarbeiten zu probieren. 1994 startete ich mit ein paar Helfern. Mit einem großen Sonnenschirm (mitten im Winter) und Tischen, geliehen von der AWO, gingen wir ans Werk. Es hat uns große Freude gemacht und wurde auch gleich ein Erfolg. Danach taten wir uns zusammen. Das sind Ursel Boost, Rosi Müller, Bärbel Wittig und ich, Christel Hartwich. Wir legten uns einen eigenen Stand zu, überlegten uns einen Namen um in Zukunft weiterzumachen, was gar nicht so leicht war. Dazu waren mehrere Treffen bei Kaffee und Kuchen und einigen Gläschen Wein nötig.

Aber heute können wir, glaube ich, mit Stolz sagen, dass unser Name "Flinke Nadel" über Herrensohrer Grenzen hinaus bekannt ist. Wir haben feste Kunden aus dem Umkreis (Dudweiler, Neuweiler, Sulzbach und Saarbrücken), die Weihnachtsgeschenke bei uns erwerben.

Da jede von uns andere Interessen und Talente hat, haben wir ein immer größeres Angebot zu bieten. Da sind schön dekorierte Kerzen, Tischgestecke, Wandkränze, Friesenbäume, Tischdecken verschieden umhängelt, Tischläufer, kleine Deckchen als Sterne oder fürs ganze Jahr und noch viel mehr.

Bei unseren vierwöchigen, geplanten Treffen geht es oft lustig zu, und wir überlegen uns dabei auch neue Ideen. Ungeplant und spontan treffen wir uns auch zwischendurch und unternehmen dabei die verschiedensten Sachen.

Eines Tages stellte ich mir die Frage, wieso hat eigentlich Kaltnaggisch, wie viele andere Orte kein eigenes Koch- und Backbuch. Jeder sammelt ja irgendwelche Rezepte, und dann könnte man sie auch in Buchform, für karitative Zwecke, zusammen stellen. In Anlehnung an Heinz Becker hatten wir auch schnell einen Titel: "Um zwölf gebbd gess". In weiser Voraussicht nannten wir es Band 1. Da dass eine ganz ungewohnte Sache für uns war, hatten wir

mit Udo Wittig, der es uns fachgerecht im Computer setzte, einen großen Stress bis das Buch endlich stand.

Die Firma Pirrot druckte uns alles und wir sortierten, lochten und banden es zusammen. In der Hoffnung, wenigstens 100 Stück zu verkaufen, nahmen wir die ungewohnte Arbeit auf. Zu unserer großen Freude wurde das Buch jedoch zum Selbstläufer, und wir standen 1996 bis zur Weihnachtswoche in der Firma Pirrot und arbeiteten. In „null Komma nichts“ waren nämlich 600 Bücher verkauft.

Durch den riesigen Erfolg wurden wir 1997 ständig angesprochen, wann es endlich Band 2 gebe. Da es uns große Freude machte und wir inzwischen schon richtige "Profis" waren, wagten wir uns daran. Inzwischen können wir mit Stolz sagen, dass schon über 2.200 Stück verkauft wurden und immer noch Nachfrage besteht.



Deshalb werden wir auf vielfachen Wunsch im Jahr 2000 einen Band 3 herauszugeben und hoffen auf den gleichen Erfolg.

Gespendet wurden seit 1994 von der "Flinken Nadel" aus dem Erlös des Weihnachtsmarktstandes, der Koch- und Backbücher und des Kalenders 2000 an den OIV 20.839,00 DM, an den städtischen Kindergarten und Kinderhort 4.300,00 DM und an die Caritas für Kosovoflüchtlinge 500,00 DM.

Bei all diesem Erfolg wollen wir zum Schluss unsere Männer nicht vergessen zu loben. Sie stehen uns immer hilfreich beim Auf- und Abbau unseres Standes bei. Da wurde auch schon mal unser Standplatz von Schnee und Eis befreit und manches Handwerkzeug von ihnen kam zum Einsatz. Es geht auch bei unserer Frauengruppe doch nicht ganz ohne sie.

Christel Hartwich



Herzlich Willkommen zum

15.

Kaltnaggischer Dorffest

Mit Kirmes und

**Sportbiwak der 2. Kompanie des
Fallschirmpanzerabwehrbataillon 262**

Merzig

vom 2.Juni bis zum 05.Juni 2000

Ortsinteressenverein Herrensohr e.V.

Programm

Freitag 02.06.2000

- 18.00 Uhr Kirmestreiben von Schaustellern und Vereinen
20.00 Uhr Eröffnung des Biwaks mit einem Biwakabend

Samstag 03.06.2000

- 10.00 - 19.00 Uhr Kinderlohmarkt
14.00 Uhr Jugenddisco mit DJ Markus Bühne Dorffest
17.00 Uhr Anschließen des Dorffestes; Eröffnung des Dorffestes mit Faßanstich durch den Schirmherrn, den Direktor der Sparkasse Saarbrücken Roman Geibig und der saarländischen Bierkönigin Stefanie I.
19.00 - 23.00 Uhr FIREBIRDS - Rock - Oldies - Fun

Sonntag 04.06.2000

- 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche St. Marien
11.00 Uhr Frühschoppen Bühne Dorffest
12.00 Uhr Um zwölf gebbd gess
14.00 Uhr Großer Dorffest-Umzug ab Talstr. über Eisenbahnstr., Querspange Marktstr., Johannesstr., Römerstr., Petrusstr., Marktstr. zum Festplatz
15.00 - 18.00 Uhr Vorspielen der Musikgruppen Bühne Dorffest
15.00 - 17.00 Uhr Kinderreiten der Dachsbauranch
19.00 - 23.00 Uhr BLUE SHADOWS - Tanz und Unterhaltung

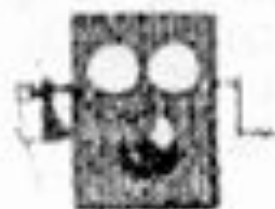
Montag 05.06.2000

- 10.30 Uhr Faßanstich durch den Bezirksbürgermeister Heinz Schmidt, anschließend Kirmessingen der Chöre
12.00 Uhr Eintopfessen auf dem Festplatz
15.00 - 18.00 Uhr Familiennachmittag, buntes Programm mit Markus Thielen
15.00 - 18.00 Uhr Reduzierte Preise auf allen Fahrgeschäften
18.00 Uhr Verlosung der Dorffesttombola
19.00 - 23.00 Uhr Kaltnaggischer Vereine wünschen, wir spielen mit Norbert Giese

Mit freundlicher Empfehlung

Stoffparadies

Inh.: Roswitha Platt



Sulzbach

0 68 97 - 84 29 06

Privat - Cuvée Jahrgangssekt trocken

MBM

Montagebau Mangione

Hausüren
Fenster
Tore
Holzdecken
Laminat-Boden
Fertigparkett

Gregorio Mangione

Rosentstraße 35
66125 Dudweiler
Telefon 06897 / 763554
Handy 0171 / 6 8754 47

E Doggda for Kaltnaggisch.

In Kaltnaggisch war frieher de Doggda Hugo Meyer, wenn ma denne geruf hat, isser kumm im Kreizfeier. Sei Paziende hat er meischt dchemm im eigene Bett kuriert un nit -wie es heiis- sofort in e Kronkehaus buxiert. De "Hugo" hat sei Kaltnaggischer gekennt, alt un jung, vill vun de Junge hat er aach mit uff die Welt gebrung. Die Hebomm Orth war jo nur zustännisch for die Wehe, un de Hugo, wenns Komplikazione gänn hat odda ebbes ze nähe.

Wars Kind endlich do un de "Hugo" muß die Nähndel noch zucke, do honne die Müdder ongeluht mit ängschliche Blicke: "Du lieber Gott, Herr Doggda, duhn sie mir aach noch weh, hadds noch nit gelangt, ich kann doch ball nimmeh".

Do mennt de Doggda Hugo Meyer: "Recht honner, ihr Fraue, de liebe Gott hätt eich aach kinne e Reißvaschluß inbaue". E beliebter Nachfolger vum "Hugo" war Moschels Hans, der hat schon -kaum hat er die Praxis uffgemach- e Menge Fans. Noh ihm is donn de Doggda Hassas kumm, der hat aach ball das Vertraue der Kaltnaggischer gefunn.

Der ään Doggda geht, e Neier folgt noh, das is normal un war immer so. Schon zig-Johr steht in Kaltnaggisch e Doggda kronke Mensche bei, un frieher ware es sogar zwai. Awwer was laaft in Kaltnaggisch heit? Was sich zur Zeit dort abspielt is nit zu fasse, ihr Leit. De Dr.Hassas kann weje Krankhäätt nimmeh praktiziere, un die Kaltnaggischer duhn ihr gewechnter Doggda lääder valiere.

E Doggda for Magen- un Darmspiegelunge is e Fach-Spezialischt, der interessiert sich normalerweis for e klään Allgemeinpraxis nicht. Vielleicht hat de Dr. Huth gedenkt, es wär nit schlecht, ich gehn nur noh Kaltnaggisch for das Niederlassungsrecht. Noh e paar Wuche "hau ich donn in die Säck", vaschwinne noh Saarbrügge, es Niederlassungsrecht im Gepäck.

Es is nit zu begreife, wieso das Gesetz uff da Seit vun ääner Person steht, ohne Rücksicht dodruff, wie es 2.400 Kaltnaggischer ohne Arzt - Praxis geht. Also do muß ma soon aus äänfacher Bürger sicht, dass so ebbes Recht sin soll, vasteht ma nicht. Denkt ma donn wirklich garnit dron, es sin meischt alde Leit, die e Doggda misse hon, Vill misse lfd. zur Blutdruck- un Zuckerkontroll gehn, die solle Jetzt noh Dudwilla tappe, das is doch nit scheen. De Bus fahrt nit umsunscht, der koscht Geld, do läbbert sich e Summ zesomme, die Witfraa un Rentner om Emm vum Monat fählt. Selbscht de Blechhonna un

"Süd" hon e Doggda vor da Dier, do froot ma sich mit Recht: "For was jetzt nit mir ? " Seit Kaltnaggisch sein rühriger Ortsinteressenverein hat, is der Ort uffgeläbt, in der Tat. Im Gemeinwese passiert vill, karitativ un kulturell, Geschäftswelt un Vereine engagiere sich, trääde nimmeh uff da Stell. Jetzt is Kaltnaggisch im positiven Sinn bekannt, weit iwwer die Grenze vum Saarland.

"Kenn Doggda meh im Ort", die Negativ-Entscheidung vadiene die Kaltnaggischer wirklich nicht, un for die Fortschrittsbemühunge is das wie "e Schlag ins Gesicht".

Awwer tatsächlich räumt de Dr.Huth schon om 22.März die Praxis leer, den vermutete "Ploon" zu durchschaue fällt doch wirklich nit schwer. Seine Patiente drickt, er ihr Karteikaad in die Hand, "Guddasprech": Suche eich e neier Doggda un gewinne Land. Die Unnerschriftenlisten fülle sich weiter, sie leije noch bereit Der Zuspruch beweist, wie e Praxis vor Ort de Mensche om Herze leid.

Lieselotte Loew
Dudweiler

DIE KALTNAGGISCHER STROSSEKEHRER

VON HANNI - SCHMEER - HEIL

Vunn demm Bruschte Hermann hatt jeder schon geheert, amtlich hatt der gudde Monn im Dorf die Trepp gekehrt, jetzt kumme nur die Äscheleerer jede Mondach no Kaltnaggisch doch neuerdings aach "STROSSEKEHRER" spritzig, jung unn zackig.

Der Anzuch unn die Dienstmütze hat die Müllabfuhr gestellt, die zwei verzeele sich Witze odder schelle uff die Welt, die kehre,kehre iwwerall,entsorge Müll unn "Kipp", schwätze wie e Wasserfall holle alles uff die "Schipp"

Aus Sylvies Fedder,schalkbereit erlaubt hat's jo sei Boss, sinn Lachträne voll Heiterkeit iwwer Disch unn Bänk gefloss selbscht unser Herr Paschdor,ich wollt meine Ohre nitt traue, hatt schon knochehaard in Herrensohr gelacht, iwwer die doo zwei Fraue. Die werre noch öfters ingelaad,das klingt vielleicht no Biss, die honn wie der Saarbrigger saat,am Keppche aach e Schniss, das Mundwerk unn der Zungeschlag hat kenner so wie Sie, das laaft jeden Taag iwwer Strom unn Badderrie.

Es Sylvie unn Beate die Kabarettisten muss mer siehn, die verliere nie de Fade als Strossekehrer uff der Biehn.

Ihre Kette Frische Markt

Inh. Gerd Kunz GmbH

Lebensmittel, Fleisch- und Wurstwaren,
Brot- u. Kuchenvielfalt, Tchibo-Kaffee,
Käse- u. Weinspezialitäten, Obst und
Gemüse, Schreibwaren, Toto-Lotto, Fahr-
kartenverkauf, Schuhreparaturannahme,
Filmannahme, *O t t o* - Shop, Post
Tel.: 06897-72063

Schwenkbraten (grillfertig) 1 Kg 9.99DM

Holzfäller-Steak 1 Kg 8.99DM

Eingelegter Schweinebauch 1 Kg 7.99DM

Grillwürstchen, versch. Sorten nur

1 Kg 13.99DM

Rüttgers Club Sekt 0,75l 4.44DM

Neue Kartoffeln:

10Kg Spunter Kartoffeln 9.98DM

Pfälzer Spargel:

1,5 Kg 9.98DM

1 Kg 6.65DM

Pfälzer Blumenkohl 1.49DM

Coca - Cola, Fanta

versch. Sorten

0.33l 0.69 DM

EINIGES AUS DER ORTSGESCHICHTE VON HERRENISOHR

Die Ursache der Gründung Herrensohrs liegt in der sich nach 1850 steigenden Entwicklung der Kohlengruben infolge des Tiefbaues und dem Bahnbau Saarbrücken - Bingerbrück im Jahre 1852. Es fehlte damals auf allen Saarländischen Gruben an Arbeitskräften.

Die preußische Bergverwaltung sah sich deshalb veranlasst, Arbeiter anzuwerben. Den Menschen gab man das Versprechen auf gute Löhne, auf Wohnung, auf Einführung sozialer Einrichtungen. So kamen sie aus Hessen, Sachsen, Westerwald, Hunsrück, Mosel, Eifel, aus dem Köllertal und der Pfalz. Sie kamen mit all ihrer Habe hier an und wurden in Dudweiler in Massenquartieren, teilweise in Scheunen, untergebracht. Um den schwierigen Unterkunftsverhältnissen Herr zu werden, beschloss die Bergbehörde, in der Nähe von Dudweiler eine Kolonie zu erbauen.

Auf die gleiche Weise und auf gleiche Veranlassung entstanden zur selben Zeit die Kolonien Elversberg, Altenkessel, Hixberg und Pflugscheidt. Der Knappschaftsverein Saarbrücken erwarb im Jahre 1859 durch Tausch vom Forstfiskus das nötige Terrain. Tauschobjekt war Besitz Neuhaus, das jetzige Forsthaus Neuhaus.

Es wurden drei Walddistrikte erworben, die Herresohr, Felsenborn und Barendick hießen. Sie waren im Grundbuch unter dem Namen Herresohr, (nicht Herrensohr) eingetragen. Es waren zwei Hügel, die ziemlich steil nach der Talsohle des Sulzbaches abfielen und durch drei Waldbäche geteilt waren. Der nördliche hieß Römerfluss, der mittlere Bärengraben, der südliche Wolfsgraben.

Bereits im Jahre 1856 wurden die ersten 18 Häuser gebaut. Drei davon fast gleichzeitig: Das Haus Lesmeister in der Johannesstrasse, das Haus Kiefer in der Johannesstrasse und das Haus Nickel Scheidt in der Rosenstrasse. Als das älteste Haus gilt allgemein das Haus Lesmeister in der Johannesstrasse.

Herrensohr, ein ganz eigenartiger Name, der den Menschen stets fremd geblieben ist. Man suchte spontan nach einem anderen. Der Ort ist heute mehr bekannt unter dem Namen KALTNAGGISCH .

Herrensohr = Herrenjagd hatte für die Menschen ein fürchterliches Echo, es erinnerte sie an das Gerassel der Wagen, das Hundegebell, das Schießen und Schreien der Leute, das Hörnerblasen besonders zur Abendzeit und in den frühen Morgenstunden.

Der Name KAHLNAGGISCH, KALTNAGGISCH wohlzu verstehen durch die bequemere Aussprache infolge der Einschlebung des „t“ wird verschieden gedeutet. Als die Leute mit der Bahn an den abgeholzten beiden Waldhügeln vorbeifuhren, sollen einige gerufen haben: O, wie kahl, o, wie nackig! „Andere deuten die Entstehung des Namens so:

Als das erste Haus erbaut werden sollte, brachte der Erbauer einige Kameraden, einige Hessen, mit, die ihm helfen sollten, an Ort und Stelle Steine zu graben. Die sollen ausgerufen haben: „O, Louis, wie ist das hier so kahl, so naggisch !“

„Richtiger ist wohl folgende Deutung: In vielen Gegenden Deutschlands gibt es Ortschaften, die Strassenbenennungen und Flurbezeichnungen den Namen „Die Kahlackig“ haben. Sie nennen damit ganz besonderst unfruchtbare Flurparzellen. Dieser Name wurde von Leuten, die aus solchen Ortschaften zugewandert waren, ganz einfach übertragen.

Dieter Hartwich

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG

**Wir sind auf das Echo einer treuen
Lesergemeinde angewiesen.**

**Schließlich machen wir unsere
“Kaltnaggischer Nachrichten”ja
für die Leser, die vierteljährlich
interessante Reportagen und
Hintergründe erwarten und gerne
auch “ dumme Sprüche”**

Damen u. Herren-Salon

Hans Neis

Marktstr. 8

66125 Herrensohr

Telefon 06897/ 71549

Der Salon für die ganze Familie

Nix wie hin!



Ausführung aller Elektroinstallationen



Antennenbau, Kabelanschluß und Nachtspeicherheizungen
Annastr. 9 - Flitschstr. 14a - Telefon 7 48 58 - Dudweiler

Kaltnaggischer

A. Baltes

Partyservice

Tel. 06897

766511

zum Schlösschen

72681

Tus Clubhelm

Über 35
Jahre in
Dudweiler



Saarbrücker Straße 146
☎ 06897/ 71753

zitt & Co. KG

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
DER KALTNAGGISCHER
NACHRICHTEN LIEGT IN
HERRENSOHRER BANKEN
UND GESCHÄFTEN AUS !**

Aktuelle Nachrichten aus dem Bereich der Schützenjugend des Schützenvereins "Hubertus" Herrensohr

Am 1. Mai 2000 fand unter reger Teilnahme der Herrensohrer Schützenjugend ein Biatlon - Wettkampf statt. Er bestand aus 2 Durchgängen mit je einem Lauf über 400m und anschließend 5 Schuss liegend bzw. stehend. Sieger wurde die 12 jährige Natalie Breyer vor Matthias Berndt (16 J.) und Selina Schmitt (11 J.). Die weiteren Plätze belegten Christian Schaum (13 J.) und Alexander Haupenthal (15 J.).

Der Wettkampf wurde organisiert und überwacht von Jugendwart Hans Marian und seinen Helfern. Die Veranstaltung soll aufgrund der zahlreichen Teilnehmer und Besucher nächstes Jahr in größerem Rahmen wiederholt werden. Jeder Teilnehmer wurde mit einem schönen Pokal belohnt und für die Zuschauer war reichlich Speise und Trank vorhanden.

Aus unserer Jugend, die bei den diesjährigen Kreis- und Landesmeisterschaften fast alle Titel gewann, hat sich Natalie Breyer für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Aufgrund dieser hervorragenden Ergebnisse kann von einem erfolgreichen Jahr in der Jugendarbeit gesprochen werden.

Interessierte Jugendliche sind zu einem Probetraining dienstags und freitags ab 16 Uhr 30 herzlich eingeladen.

Die Gewinner des Jugend – Biatlon 1. Mai 2000



Von links nach rechts : Schaum Christian, Selina Schmitt, Natalie Breyer, Matthias Berndt und Alexander Haupenthal
Jugendwart: Hans Marian

DER ORTINTERESSENVEREIN HERRENSOHR e.V.

Gegründet 28.Mai 1982

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige und überparteiliche Ziele.

AUFGABEN

durch geeignete Maßnahmen die Bevölkerung für die Ortsinteressen zu gewinnen.

das kulturelle Leben im Stadtteil zu beleben und mitzugestalten.

die Verschönerung des Stadtteils in engster Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Behörden zu betreiben.

sich in Zusammenarbeit mit allen zuständigen Organisationen für Wahrnehmung der Ortsinteressen einzusetzen.

MITGLIED DES VEREINS KANN JEDE GESCHÄFTSFÄHIGE; NATÜRLICHE PERSON WERDEN.

GEMEINSAM KÖNNEN WIR ETWAS BEWEGEN

Ich möchte hierzu meinen Beitrag leisten.

Ich unterstütze den Verein, der sich für die Belange der Menschen in Herrensohr einsetzt.

Monatsbeitrag DM 1,00 DM 12,00 Jahr

DAS DO SAHN ICH MOL EM OIV

Bürgersprechstunden des Ortsinteressenverein
Herrensohr immer im Gasthaus Schlösschen,
Herrensohr, Talstraße 1 um 19.00 Uhr

24. Mai 2000

09. August 2000

20. September 2000

22. November 2000

Kurt Wamsler

Malermeisterbetrieb seit 1969

Alleestr. 1 - 66125 Dudweiler

Tel.: (0 68 97) 76 11 46 - Fax 7 40 87



vorher

Lackierung und Tapezierung
Moderne Raumgestaltung
Innen- und Außenanstriche
Kunststoffbeschichtung
Vollwärmeschutz
Dampfstrahlreinigung
Bio-Anstriche

nachher



*Unsere Devise: Von Außenfassade
bis Zimmertür, uns ist nichts zu klein -
wir machen für Sie alles fein!*

**UNSER SENIORENSERVICE:
AUSRÄUMEN - RENOVIEREN - EINRÄUMEN**

Tapeten- und Farbberatung vor Ort

Fordern Sie uns - Angebot kostenfrei!

**Kosmetik
Parfümerie
Salon**

Bungert
Petrusstraße 30
66125 Herrensohr
Tel. 06897 | 71370



Aus der Geschichte der Feuerwehr Herrensohr

Gemessen an den mehr als 1000 Jahren, die die "Muttergemeinde" Dudweiler geschichtlich nachweisen kann, sind die nunmehr 144 Jahre, die der Ortsteil Herrensohr im Jahre 2000 besteht, eine verhältnismäßig geringe Zeitspanne. Umso rasanter war die Entwicklung, die Herrensohr bereits in den ersten Jahren nach seiner Gründung genommen hatte. Die Besiedelung des neuen Ortsteiles ging, auch nach heutigen Verhältnissen gesehen, sehr rasch von statten. So gab es im Jahr 1885, also noch keine 30 Jahre nach dem Baubeginn der ersten Häuser, schon rund 300 Häuser in Herrensohr, in denen 2.171 Einwohner, darunter sehr viele Kinder, gemeldet waren.

Man kann wohl davon ausgehen, dass in diesen Jahren in Herrensohr jedes Haus von durchschnittlich 10 Personen bewohnt wurde. Diese Dichte der Bewohnung der Häuser und die Art der damaligen Bauausführung (ohne die heute bekannten feuerhemmenden Materialien) brachte schon ein erhebliches Brandrisiko mit sich. Eine zusätzliche Gefahr war oft auch noch dadurch gegeben, indem auf den Dachböden vieler Häuser Heu gelagert wurde, das als Winterfutter für die in vielen Familien gehaltenen Ziegen, die sogenannte Bergmannskuh, diente. Zu bedenken ist hierbei auch, dass es anfangs der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts eine Wasserleitung in Herrensohr noch nicht gegeben hat. Es waren nur drei öffentliche Brunnen vorhanden, wobei in einigen Häusern auch selbst gegrabene private Brunnen vorhanden waren. Aus dieser Lage heraus kann auch noch heute, nach nunmehr 108 Jahren, nachvollzogen werden, dass sich viele Männer in Herrensohr berechnete Sorgen um Leib und Leben sowie Hab und Gut ihrer eigenen Familien, aber auch ihrer Herrensohrer Mitbürger gemacht haben.

Das größte Handikap für die Bürger in Herrensohr bestand im Falle eines Brandes aber darin, dass Dudweiler doch einige Kilometer von Herrensohr entfernt liegt und die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Dudweiler im Falle eines Brandes doch ihre Zeit gebraucht haben dürften, bis sie mit ihren handgezogenen Geräten, sicherlich schon fast ausgepumpt, in Herrensohr angekommen sind. Ob es zu Beginn der 1890er Jahre in Herrensohr zu einem schwerwiegenden Brand gekommen war, bleibt uns im Dunkel der Geschichte verborgen. Oder waren es nur die eingangs geschilderten besonderen Verhältnisse, mit denen sich die Bürger von Herrensohr

weiterhin nicht mehr ohne entsprechende Gegenmaßnahmen zu ihrem eigenen Schutz abfinden wollten?

Und nur so ist es zu erklären, dass bereits im 36. Jahr der Ortsgeschichte von Herrensohr, nämlich am 18. Juni 1892, die Gründung der 30 Mann starken Freiwilligen Feuerwehr in Herrensohr; als Löschzug 11 der Freiwilligen Feuerwehr Dudweiler zu verzeichnen ist. Diese erstaunliche hohe Zahl der Gründungsmitglieder kann als Beweis dafür gesehen werden, welches Zusammengehörigkeitsgefühl die Bürger von Herrensohr beseelt hat, die ja erst einige Jahre vorher, aus allen Gegenden Deutschlands kommend, hier zusammengewürfelt wurden.

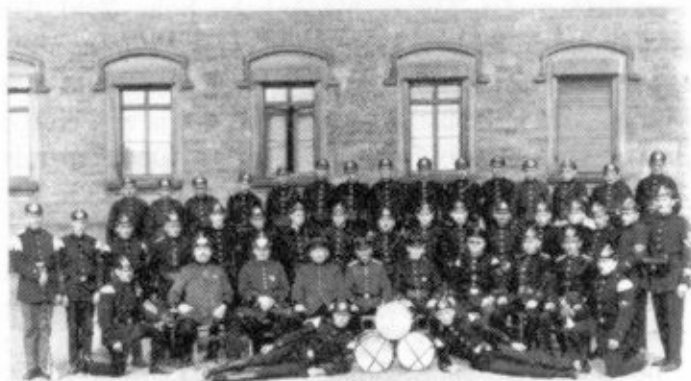
Wie noch aus dem im Original vorhandenen „Inventarbuch Feuerwehr Corps Abteilung Herrensohr“ entnommen werden kann, hat sich die Zahl der Feuerwehrmänner bis zum Oktober 1896 auf 47 erhöht. Vom Tage der Gründung an wurde die Feuerwehrabteilung Herrensohr von Gottlieb Schmidt geführt, sein Stellvertreter war Johann Krück, der zunächst als Adjutant und später als Zeugwart fungierte.

Nachdem 1898 die Wasserleitung in ganz Dudweiler und somit auch in Herrensohr in Betrieb genommen wurde, beschaffte man noch einen Doppelhydrantenaufsatz mit Kapsel, also ein Standrohr. Nach dieser Beschaffung wurden Wilhelmin Eger als I. und Nikolaus Britz als II. Standrohrführer ernannt.

Die Inbetriebnahme der Wasserleitung war ein Jahrhundertereignis. Man kann sich bildlich die Erleichterung vorstellen, die bei der Bürgerschaft, aber auch bei den Feuerwehrleuten, bestand als nun durch das große Wunder "Wasserleitung" vieles einfacher und vor allen Dingen auch sicherer geworden war. Im Jahre 1904 hatte die Feuerwehrabteilung Herrensohr 34 Mitglieder. In dieser Zeit wurde auch das alte Gerätehaus abgerissen und am Schulhaus (dem sogenannten Mädchenschulhaus) in der Petrusstrasse neu erbaut. Während des 1. Weltkrieges kam die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr weitgehend zum Stillstand. Nur die älteren Feuerwehrmänner hielten einen Notdienst aufrecht.

Erst im Jahre 1919 wurde die Freiwillige Feuerwehr in Herrensohr wieder neu organisiert. Gottlieb Schmidt, der die Feuerwehrabteilung ununterbrochen geführt hatte, übergab das Kommando an den auch heute noch vielen älteren "Kaltnaggischern" bekannte Gastwirt "Britz Nickel" (in die Wehr eingetreten am 01. März 1897).

Einen Höchststand an aktiven Mitgliedern wurde im Jahr 1921 erreicht, der höchste in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Herrensohr überhaupt. Für dieses Jahr waren 57 Wehrmänner erfasst. Offensichtlich hat ab dieser Zeit ein Feuerwehr Spielmannszug bestanden, was auch durch alte Fotografien belegt wird, denn laut Inventarbuch wurden für Albert Groß "Schwalbennester und ein Schnibel" beschafft. Außerdem wurden 4 Trommeln und 3



Querpfeifen aus eigenen Mitteln gekauft.
Freiwillige Feuerwehr in Herrensohr mit
Spielmannszug im Jahre 1925

Ein Wechsel in der Führung für Herrensohr erfolgte 1925. Heinrich Louis wurde Brandmeister, Anton Oschmann sein Stellvertreter. Ein weiterer Fortschritt war 1927 zu verzeichnen. In diesem Jahr wurde die Feuersirene auf dem Petruschulhaus montiert, womit die Alarmierung der Wehrmänner durch die Hornisten künftig nicht mehr erforderlich war. Im gleichen Jahr erhielt die Feuerwehr in Herrensohr einen Schlauchwagen und einen Hydrantenwagen, beide Wagen handgezogen. Neben bereits angesprochenen handgezogenen Wagen, hatte Herrensohr zu dieser Zeit laut Geräteverzeichnis auch 2 Leiterwagen zum Handzug. Nachdem Oberbrandmeister Nikolaus Britz am 25. März 1934 verstorben war, wurde die Führung des Löschzuges III - Herrensohr -, Anton Oschmann übertragen. Ein Stellvertreter wurde Peter Braunshausen. 1936 wurde Oschmann Oberbrandmeister und Braunshausen Brandmeister.

Nach Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde Herrensohr im September 1939 geräumt, wie auch viele andere Ortschaften in einer bestimmten Mindestentfernung zur französischen Grenze. Die Feuerwehrtätigkeit kam vollständig zum Stillstand. Ab dem 8. September 1940 war Peter Braunshausen Löschzugführer, Ferdinand Junker sein Stellvertreter und Hein Friedrich wurde Zeugmeister.

Eine besonders schmerzliche Bewährungsprobe musste die Feuerwehr in Herrensohr am 18. Juli 1944 bestehen, als morgens kurz nach 8 Uhr amerikanische Bomber mehr als 500 Sprengbomben über Herrensohr und dem angrenzenden Gelände abgeworfen hatten. 28 Tote waren zu beklagen, 24 Häuser wurden schwer und zahlreiche andere leicht beschädigt. Neben vielen anderen Hilfsmannschaften war auch die Freiwillige Feuerwehr Herrensohr nach diesem wahrhaft schrecklichen Sonntagmorgen noch tagelang mit Bergungs- und Aufräumarbeiten im Einsatz. Ein Wechsel in der Führung des Löschzuges trat am 1. August 1947 ein. Peter Braunshausen trat zur Altersabteilung über; neuer Führer der Herrensohrer Wehrmänner wurde Ferdinand Junker, Eugen Schmitt sein Stellvertreter.

Im April 1948 fand auch eine Besichtigung der Gerätehäuser und der Feuerlöschgeräte durch den Kreisbrandmeister in der Gemeinde Dudweiler statt. Erwähnenswert ist, was in diesem Bereich der Kreisbrandmeister geschrieben hat (nicht überall war das Ergebnis so positiv): „Herrensohr - Die Ordnung und Die Reinlichkeit in dem Gerätehaus und den Feuerlöschgeräten ist mustergültig.“ Sicherlich ein großes Lob für den damaligen Gerätewart Hein Friedrich.

Da während des Krieges im Jahre 1942 das 50-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Herrensohr nicht gefeiert werden konnte, wurde 1952 das 60-jährige Gründungsjahr im großen Rahmen begangen. Nach einer Großübung am Herrensohrer Markt bewegte sich ein großer Festumzug unter der Beteiligung vieler Wehren durch die Strassen von Herrensohr zum katholischen Vereinshaus.

Nachdem Brandmeister Ferdinand Junker 1954 zur Altersabteilung überwechselte, übernahm Eugen Schmitt für eine kurze Übergangszeit die Löschzugführung: Er wurde am 1. Juli 1954 von Albert Bungert abgelöst. Der Mitgliederstand zu dieser Zeit war mit 36 Aktiven fast konstant geblieben. Wahrhaft große Ereignisse für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr in Herrensohr brachte das Jahr 1958. So konnte im Februar dieses Jahres das neuerbaute Gerätehaus in der Petrusstrasse feierlich übergeben werden. Gleichzeitig mit der Übergabe des neuen Gerätehauses bekamen die Männer des Löschzuges III auch erstmals in ihrer Geschichte ein motorisiertes Löschfahrzeug, ein LF15 vom Typ OPEL - Blitz, welches vorher bereits seit 1949 bei den Löschzügen I/II in Dudweiler seinen Dienst tat. Am 1. Mai 1959 wurde Löschzugführer Albert Bungert in die Altersabteilung überführt. Gleich-

zeitig wurde der Bezirksschornsteinfegermeister Friedrich Krämer, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herrensöhr seit 1933, zum Brandmeister und Führer des Löschzuges II - Herrensöhr - befördert. Einen schweren Rückschlag mussten die Feuerwehrmänner aus Herrensöhr im Jahre 1964 verkraften. Das zunehmend mehr reparaturanfällig gewordene alte LF15 hatte endgültig seinen Geist aufgegeben und musste außer Dienst gestellt werden. Wie in eigentlich längst vergangenen Zeiten mussten die Feuerwehrmänner sich wieder mit dem Umgang von handgezogenen Löschfahrzeugen (einem Hydrantenfahrzeug und einem Leiterwagen) vertraut machen. Wahrlich kein erfreulicher Zustand! Zum Glück dauerte diese kraftfahrzeuglose Zeit nur etwas mehr als ein Jahr, denn Anfang des Jahres 1966 konnte das erste fabrikneue Löschfahrzeug für den Löschzug Herrensöhr LF 8 -OPEL Blitz-) in Dienst gestellt werden. Im Jahre 1973, nach Übertritt von Friedrich Krämer in die Altersabteilung, wurde Brandmeister Heinz Lind zum Führer des Löschzuges I/II gewählt. Sein Stellvertreter wurde Brandmeister Dieter Krämer. Nach dessen Übertritt in die Altersabteilung wurde Oberlöschmeister Horst Kientopp und später Brandmeister Gerhard Pirrot stellvertretender Löschzugführer. Während ihrer Amtszeit bekam der Löschzug 111 die Einsatzfahrzeuge:

- 1984 ein TLF 16/8 auf Unimog-Fahrgestell
- 1987 ein LF 16-TS, Fabrikat Magirus Deutz

1989 übernahm Gerhard Pirrot die Löschzugführung, die er aus beruflichen Gründen im Jahre 1990 an Brandmeister Albert Presser abgab, der auch den Löschzug in Herrensöhr heute noch führt. Stellvertreter waren Dieter Hoff und Paul Hauck, die 1999 von Martin Simon abgelöst wurden.



Feuerwehr Herrensöhr im Mai 2000

Seit 1990 wurde das Feuerwehrgerätehaus kontinuierlich vergrößert. Im gleichen Jahr noch wurden die alten Einfahrtstore durch neue, vollauto-

matische Tore ersetzt. 1991 wurden die Fenster komplett erneuert. 1992 feierte der Löschzug Herrensöhr mit einem großen Festzelt und Festumzug sein 100-jähriges Bestehen. Mitte der 90er Jahre wurde bei der Feuerwehr Saarbrücken ein neues Fahrzeugkonzept erarbeitet, und im Rahmen dieses Konzeptes wurde die Feuerwehr Dudweiler in 2 Ausrückbereiche aufgeteilt. Dudweiler Mitte mit Schwerpunkt technischer Hilfe und Ausrückbereich Herrensöhr/Jägersfreude mit Schwerpunkt Wasserversorgung und Waldbrandschutzbekämpfung. Diesem Ausrückbereich stehen 4 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung: Unter anderem ein im Jahre 1998 angeschafftes Tanklöschfahrzeug auf Unimog-Basis mit einem Tankvolumen von 2400 Liter Wasser sowie einem Dachmonitor mit 50 Meter Wurfweite. Im Sommer 1998 musste das Fahrzeug sogar bei einem Waldbrand in Frankreich eingesetzt werden. Der Wert dieses Fahrzeuges beträgt 350.000,- DM. Im Jahr 1998 wurde das Feuerwehrgerätehaus Herrensöhr in einem 1. Bauabschnitt um eine Fahrzeughalle und eine Werkstatt erweitert. Im 2. Bauabschnitt wurden 1999 der Schulungsraum sowie die Sozialräume erweitert. Die Mittel wurden vom zuständigen Dezernat der Landeshauptstadt Saarbrücken sowie der Bezirksverwaltung Dudweiler zur Verfügung gestellt. Die Feuerwehr erbrachten hierzu eine Eigenleistung von über 4000 Arbeitsstunden. In diesem Jahr soll der Umbau abgeschlossen werden.

Der Löschzug Herrensöhr verfügt zur Zeit über 31 aktive Feuerwehrmänner und, worauf wir sehr stolz sind, eine Feuerwehrfrau, sowie 5 Kameraden der Alterswehr und ca. 70 fördernde Mitglieder, die die Arbeit der Feuerwehr unterstützen.

Der Löschzug muss jährlich zu ca. 70 Einsätzen ausrücken und absolviert im Jahr ca. 50 Dienstabende. Auch die Kameradschaft wird im Löschzug sehr groß geschrieben. Im Jahre 2002 wird der Löschzug mit einem Programm sein 110jähriges Jubiläum feiern.

Ein Gefühl der Sicherheit gibt vielen Bürgern in Herrensöhr das uneigennützig Wirken ihrer Feuerwehr, die nach wie vor bereit ist, zum Schutze von Leib und Leben, sowie Hab und Gut ihrer Mitbürger dienend zur Verfügung zu stehen., getreu dem alten Feuerwehrwahlpruch:

**GOTT ZUR EHR DEM
NÄCHSTEN ZUR WEHR**

Albert Presser
Patrik Bungert

„Aktion Hühnerhof“

im Kindergarten Herrensohr
im April 2000

Ja - was war denn das ?

Da hatten sich doch tatsächlich neue Kinder" im Kindergarten angemeldet: Gerda, Paulinchen, Frieda und der große Peter stolzierten pickend und suchend durch die Turnhalle, die sich in einen prächtigen Hühnerhof verwandelt hatte.

Hinter zwanzig Strohballen (Ein Dankeschön an Herrn Dressler von der Dachsbau-Ranch) versteckt, ließen es sich Paulinchen, die weiße Cochin-Henne und Frieda, deren silbrige Halsfedern denen von Peter, dem großen, schweren Cochin-Hahn, sehr ähnlich waren, gut gehen. Gerda, die neugierige Blausperber-Henne, war immer auf der Suche nach neuen Abenteuern. Sie kam als erste, wenn es Futter gab oder leckeren, frischen Löwenzahn oder grüne Salatblätter, die die Kinder eifrig mitbrachten.

Jeden Morgen, wenn Peter durch sein lautes Krähen allen im Haus erzählt hatte, dass eine seiner Hennen wieder ein Ei gelegt hat, waren auch die letzten Kinder da, um zu sehen und zu staunen.

Einundzwanzig Tage hatten sie gewartet, jeden Tag in den Brutkasten geschaut, in dem die 29 Eier unter der Brutlampe lagen und von Jens Engelmann, unserem kundigen Erzieher und „Hühnerfachmann“, sorgfältig gewendet und umsorgt wurden.

Und tatsächlich, am einundzwanzigsten Tag entdeckte Tobias morgens um 8 Uhr das erste Küken, das sich seinen beschwerlichen Weg in die Freiheit erkämpfte. Voller Aufregung stürzten alle herbei, um sich das kleine Wunder anzusehen. Nach und nach befreiten sich alle Küken aus ihren engen Eierschalen.

Vorsichtig legte Jens ihnen ihre Markierungsringe an. Die Kinder durften helfen und

konnten es nicht fassen, dass dieses kleine, gelbe Federknäuel schon piepste, sich auf die Beinchen stellte und neugierig in die Welt guckte.

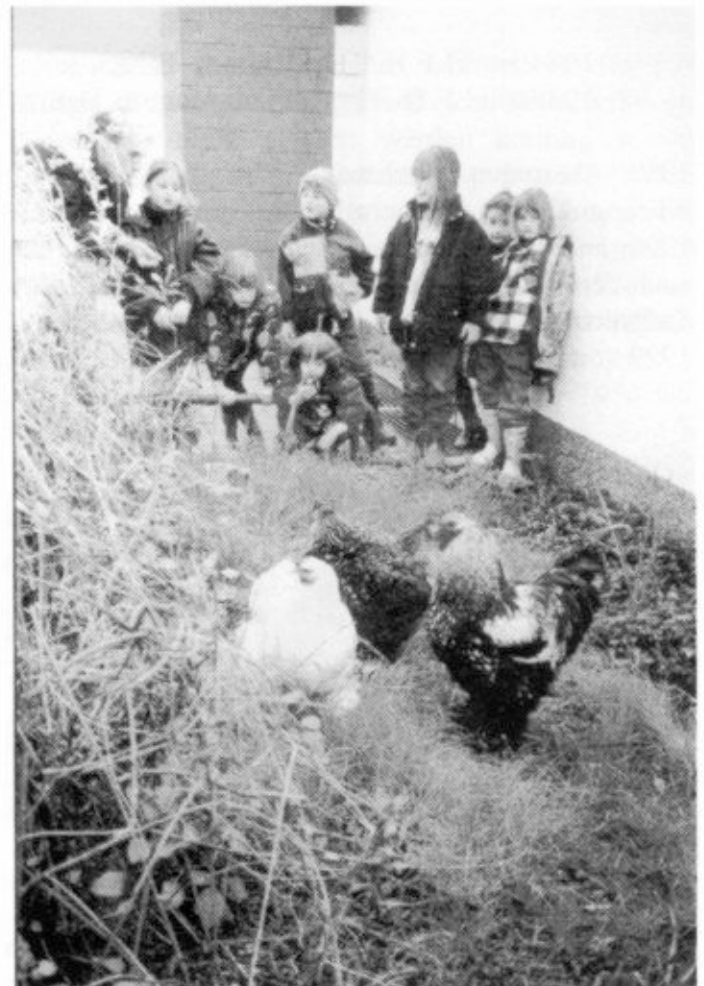
Jeder neue Tag wurde zum Erlebnis. Omas und Opas, Eltern und Tanten, Nachbarn, Freunde und Schulkinder ... alle kamen sie vorbei, um an diesem Ereignis teilzuhaben.

Die Küken wuchsen so schnell heran, dass wir nur staunen konnten und nur schweren Herzens ließen wir sie nach zwei Wochen wieder auf ihren heimischen Hühnerhof nach Ludweiler zurück.

Ob wir nicht doch wenigstens Gerda und Peter oder Paulinchen und Frieda hätten behalten sollen ?!

Die Frage wird wohl noch lange zu heißen Diskussionen führen ...

i.A. Monika Molter





Apotheke Am Dudoplatz

Marlies Kessler
Am Dudoplatz 1
66125 Saarbrücken-
Dudweiler
Tel. 0 68 97/97 20 21
Durchgehend geöffnet

Beratung in allen Ernährungs- und Kosmetikfragen



Wenn's um **AUTOGLAS** geht...

Es gibt nur einen

AUTOGLAS GILLES

Fachbetrieb für Fahrzeugverglasung

Wir liefern und montieren

- Windschutzscheiben
- Glas-Sonnendächer
- Verbundglas-Reparatur
- Heck- und Seitenscheiben
- Sonnenschutzfolie von 2M
- Scheiben-Codierung

AUTOGLAS GILLES

06897 75516 • 66125 SB-Dudweiler • Saarbrücker Str. 103

Mister "T"

Sport Shop

- ✓ Sport-Artikel
- ✓ Textilhandel
- ✓ Beflocken
- ✓ Textilwerbung

Fußballschuhe

Trikots, Trainingsanzüge, Sport- und
Freizeitbekleidung aller großen Markenfirmen
Bälle, Pokale

Wir bedrucken T-Shirts nach Ihren Vorlagen mit Ihren Fotos

Saarbrücker Str. 274 - 66125 SB-Dudweiler - Telefon 06897 / 76 81 45

Mein Hobby

Wie die Überschrift besagt, habe ich nicht nur ein sondern mehrere Hobbys.

Die drei wichtigsten sind:

Die Eigenproduktion von Beeren- u. Traubenwein sowie Gewürzkräuter und Heilessig

Das Schreiben von Gedichten und Erzählungen in saarländischem Dialekt und in Hochdeutsch

Das Basteln

Den größten Zeitaufwand nimmt das Basteln in Anspruch. Hierüber will ich heute berichten.

Als Junge zwischen 6 und 10 Jahren verbrachte ich die Schulferien oft in meinem Geburtsort Biesingen bei meinem Großvater. Der war gelernter Zimmermann, musste seinen Beruf aber wegen zu geringer Verdienstmöglichkeiten aufgeben - was ihn sein Leben lang sehr schmerzte- und als Bergmann in St. Ingbert sein täglich Brot verdienen. Seine Frau betrieb eine kleine Landwirtschaft mit 2-3 Kühen, einer Ziege, zwei Schweinen und einem Schwarm Hühnern. Großvater wollte von der Landwirtschaft nichts wissen. „Auf's Feld gehe ich nicht,“ sagte er immer. „Es ist schon schlimm genug, dass ich auf die Grube muß. Die notwendigen Reparaturen mache ich euch, damit ihr auf dem Feld arbeiten könnt.“ Damit meinte er seine Frau und seine 6 Töchter. Der einzige Sohn, mein Vater, wohnte damals mit meiner Mutter, meinem Bruder und mir schon in St. Ingbert. In seinem Haus mit Stall und Scheune, hatte Großvater auf dem Speicher, neben der Getreidekammer, eine kleine Werkstatt eingerichtet mit Hobelbank, Schreiner- und Klempnerwerkzeugen. Wenn er dort arbeitete, durfte ich immer mitgehen und zusehen. Er machte Besen, Stiele, für Schaufeln, Hacken und Spaten und Speichen für Wagenräder. Dieses Arbeiten mit Holz hat mich damals schon interessiert und fasziniert.

Ich hegte den Wunsch einmal Schreiner zu werden. Aber es kam alles anders. Ich begann 1949 eine Schlosserlehre auf der Grube St. Ingbert. Aber der Wunsch mit Holz zu arbeiten hat mich nie mehr losgelassen. Während der Lehr- und Studienjahre hatte ich räumlich keine Möglichkeiten. Nach meiner Anstellung als Maschinensteiger auf Grube Jägersfreude bekam ich in Dudweiler eine große Dienstwohnung mit leerstehendem großem Speicher. Dort richtete ich mir sofort eine kleine Schreinerwerkstatt ein. Ein uralter dort stehen gelassener Unterschrank diente mir als Werkzeugablage und Werkbank zugleich. Ich hatte zwei Töchter, für die ich sofort den Bau einer Puppenstube in Angriff nahm. Das einzige Werkzeug, das

ich hatte, waren zwei Hämmer, eine Laubsäge, zwei, drei Feilen, ein Holzanschlagwinkel sowie ein Holzmeter. Während der Lehrzeit als Schlosser in der Lehrwerkstatt musste ich auch diverse Werkzeuge anfertigen. Ich habe draufgehalten wie ein Verrückter und habe in der Zeit, die mir zur Verfügung stand, zwei Werkzeuge angefertigt.

Ich glaube, der Meister hatte das längst gemerkt, aber stillschweigend geduldet. Auf diese Weise hatte ich neben dem oben erwähnten Werkzeug noch einen Metallwinkel, einen Metall-Anschlagwinkel, eine Wasserpumpenzange, eine Schmiege, ein Streichmaß und einen kleinen Parallelschraubstock. Alles aus bestem Stahl. Da ich auch 3 Monate in der Schmiede absolvieren musste, kam ich noch zu einigen Flach-, Kreuz- und Steinmeißeln, Körnern, Durchschlägen, Döppern, Brecheisen und Nagelziehern.

Wie schon gesagt, ich wollte eine Puppenstube bauen. Große finanzielle Sprünge konnte ich als Jungfamilienvater mit zwei Kleinkindern nicht machen. Holz zu kaufen war mir zu teuer. Eines Tages fuhr ich mit einem Sack voll Müll auf den Müllplatz an der Grühlingstraße. Dort entdeckte ich neben brauchbarem Sperrholz auch eine Menge anderer nutzvoller Dinge, die ich mir nach und nach nach Hause schaffte. So entstand die Puppenstube aus dem Gehäuse einer alten Regulatruhr und Holzteilen eines alten Klaviers. Daraus baute ich mir später noch einen Bastlerwerkzeugschrank und für die Kinder einen Küchen- und Besenschrank. Im vergangenen Jahr habe ich den Werkzeugschrank, der inzwischen für mich zu klein geworden und für andere Zwecke genutzt worden war, für meinen kleinen Enkel wieder auf Vordermann gebracht. Küchen- und Besenschrank waren nach Jahren zwar nicht defekt aber die Farbe (weiß, zart-rosa und -zartblau) hatte doch ziemlich gelitten. Die Kinder waren inzwischen groß und hatten kein Interesse mehr daran. Also stellte ich den Schrank für den Sperrmüll vor die Haustür. Noch keine halbe Stunde später hatte ihn jemand mitgenommen. Den gleichen habe ich dann 25 Jahre später für meine Enkelin noch einmal gebaut. Mit der Zeit habe ich mir dann nach und nach weiteres Werkzeug angeschafft. Unter anderem auch eine Elektro-Bohrmaschine von AEG mit Drechselvorrichtung. Nun fing ich an, kleine nützliche Dinge wie Eierbecher, Schalen und Teller zu drechseln. Die Möglichkeiten waren hier aber stark begrenzt, so dass ich das Drechseln wieder aufgab. Außerdem hatte ich wegen Kauf eines Hauses und An- und Umbau desselben (fast alles in Eigenleistung) fürs Steckenpferd keine Zeit mehr. Als die Grube Jägersfreude geschlossen wurde, wechselte ich in die Industrie. Hier hatte ich meistens 10 und 12-Stunden - Tage, so dass mir für

Bastelarbeiten keine Zeit mehr blieb. Nachdem ich mich 1979 selbständig gemacht hatte (Fertigung von Diamantwerkzeugen, Reparaturen und Verkauf von Maschinen und Geräten) hatte ich zwar noch immer keine Zeit, aber die Möglichkeit mir nach und nach eine kleine Hobby-Schreinerei anzuschaffen. Im Jahre 1999 war es dann soweit, und ich begann abends nach Feierabend mit dem Bau einer Weihnachtskrippenstadt „Jerusalem“. Diese besteht aus 16 verschiedenen, ist sehr aufwendig und mit unzähligen Ornamenten, Verzierungen, Schnörkeln und Türmchen gespickt. Am Stall alleine habe ich von der Zusammenstellung des Holzes über das Auszeichnen, Aussägen, Feilen, Schleifen und Leimen bis zum Verzieren alleine 400 (vierhundert Stunden gearbeitet). Der Boden des Stalles besteht aus 380 aus Grubenspurlattenholz mit der Laubsäge ausgesägte und zu Pflastersteinen gefeilten Teilen. Die Stadt wird nach einem alten, 1920 entstandenen Plan gebaut, der sehr ungenau, unvollständig und z.T. verwischt ist, so dass manches improvisiert, ergänzt oder frei erfunden werden muss. Inzwischen sind elf der 16 Bauten fertiggestellt. Nachdem ich vor 18 Monaten pensioniert wurde, habe ich jetzt auch mehr Zeit und kann mich intensiver diesem Hobby widmen. Natürlich habe ich nicht in jeder freien Minute an dieser Stadt gearbeitet. Teils weil man nicht ständig an so einer Arbeit bleiben kann, teils weil auch andere Arbeiten an Haus und Garten erledigt werden mussten, entstanden viele

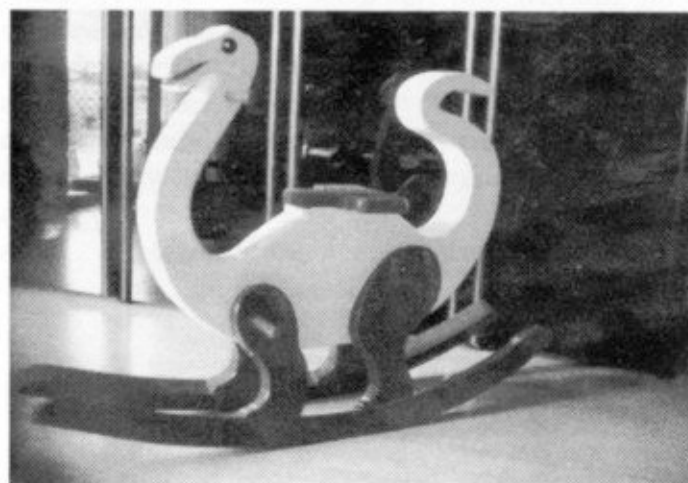


Gebrauchsgegenstände, Spielsachen und andere nützliche Dinge. So verließen mit der Zeit meine Werkstatt: Gedrechselte Kleiderständer, Kerzenhalter, Marionetten, Schalen, Dosen, Vasen, Schaukeldinols (siehe Photo) Puppenstuben (Photo),



Weihnachtskrippenställe, Lichterbogen, Wäschetrühen, Puppenstuben, Zäune, Geländer, Vogel- und Futterkästen, Hummel- und Insektennistkästen, Autoklassiker aus Holz u.v.m. Das verwendete Holz stammte meistens vom Sperrmüll oder von gefälltten Obstbäumen aus Nachbarsgärten. Nur ganz wenig musste gekauft werden. Zwischen all diesen Bastelarbeiten habe ich noch einen auf Stelzen stehenden Hühnerstall aus Holz, von der Größe 10x2m, in dem sich mittlerweile 13 Hühner und ein Hahn wohlfühlen, sowie einen kleineren von ca.4x2m für das Aufziehen von Küken gebaut. Da ich meine Krippenstadt mit selbstgeschnitzten Figuren ausstatten möchte, was ich nicht kann, habe ich im vergangenen Jahr noch einen Schnitzkurs absolviert, der in diesem Jahr seine Fortsetzung findet. Es würde zu weit führen, alles hier aufzählen zu wollen, was mein Werkstatt in den letzten drei, vier Jahren verlassen hat. An der Vielzahl der Holzarbeiten lässt sich aber ablesen welchen Spaß mir das Arbeiten mit Holz gemacht hat und immer noch macht. Es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, einem Stück Holz eine neue Form zu geben.

Egon Bauer



AWO Herrensöhr informiert (Rückblick)

Am 08.04.2000 hatte die AWO zu einem Diavortrag um 15 Uhr in die Begegnungsstätte Karlstraße 70 eingeladen. Der 1.Vors. Otto Rink konnte 36 Freunde und Mitglieder begrüßen.

Als Referent stand Herr Werner Arend zur Verfügung. Er referierte über Süd - Afrika und erklärte an Hand von Dias, Land und Leute. Am Ende seines Vortrags bedankte sich der Vorstand im Namen der Gruppe recht herzlich für die Erläuterungen und versprach die Dianachmittage mit Werner Arend fortzusetzen.

AWO auf Tour

In der Zeit vom 17.04.2000 bis 24.04.2000 führte die AWO Herrensöhr eine Ferienfahrt in den Schwarzwald (Hotzenwald) durch. Ziel war das Ferienzentrums Haus Wickartsmühle in Rickenbach. Nach Ankunft und Zimmerverteilung ging man zum gemütlichen Teil über.

Auch für diese Fahrt war ein Fahrten- und Unterhaltungsprogramm ausgearbeitet worden.

1. Halbtagsfahrt in den Vogelpark in Steinen
2. Tagesfahrt zum Bodensee mit Besuch der Insel Mainau
3. Besuch und Besichtigung des Kernkraftwerk in Bad Säckingen
4. Besuch des Klausenhofs in Herrichried
5. Bunter Abend mit Musik und Tanz (Grillabend)

Am Morgen der Rückreise war man sich einig, wieder mal acht schöne Tage im Schwarzwald in froher Gesellschaft verbracht zu haben und man beschloss, fürs Jahr 2001 über Ostern das Haus wieder zu belegen, was dann auch sofort vertraglich mit dem Hausverwalter abgeschlossen wurde. Dann ging's zurück in die Heimat mit schönen Erinnerungen aus dem Schwarzwald Haus Wickartsmühle. Die Reisegruppe der AWO Herrensöhr

gez. OttoRink

AWO Herrensöhr Vorschau

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die AWO am 15. Kaltnaggischer Dorffest

Das Sommerfest AWO Herrensöhr findet am 05.06 und 06.08.2000 auf dem vereinseigenem Gelände in der Karlstraße 70 statt

Unsere diesjährige Vereinsfahrt findet in der Zeit vom 10.9.-17.9.2000 statt u. geht ins Pitztal (Tirol) zur Singenden Wirtin in den Gasthof Lärchenwald in Arzl -Walde. 8 Tage Halbpension, Busfahrt, Programm und Fahrten vor Ort

Mitglieder 800 DM

Nichtmitglieder 860 DM

Es sind noch einige Plätze frei. Auskunft erteilt Herr Otto Rink Karlstraße 16 in 66125 Dudweiler-Herrensöhr Telefon 06897 / 73516

"Wir kennen uns noch nicht?"



**"Gestatten, ich heiße
Arbeiterwohlfahrt"**

OV –Herrensöhr
KARLSTR. 70
66125 Sbr.Herrensöhr.
Tel.06897-73022 / 73516

Mit etwas Herz und Menschlichkeit versuchen wir, in den vielfältigen sozialen Bereichen mitzuarbeiten. Die Arbeiterwohlfahrt-kurz AWO genannt-ging 1919 aus der Arbeiterbewegung hervor und hat daher ihren Namen.

Wir tragen diesen Namen mit und sind für alle da, die Hilfe brauchen.

**WERDEN AUCH SIE MITGLIED
IN DER AWO- HERRENÖHR
HERZLICH WILLKOMMEN !!!**

KALTNAGGISCHER HOBBY-AUSSTELLUNG

Am 07. Oktober 2000 und 08. Oktober 2000 ist die 3. KALTNAGGISCHER HOBBY-AUSSTELLUNG. Sie findet wieder in der TUS HALLE HERRENZOHR, Herrensohrer Weg statt. Da die räumlichen Gegebenheiten begrenzt sind, wird um baldmögliche Anmeldung gebeten. Der Veranstalter ist wie immer der OIV Herrensohr. Personen oder Vereine können sich bei Christel Hartwich Telefon 06896/75577 melden.

Für Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Diese alle zwei Jahre stattfindende Hobby-Ausstellung ist inzwischen im ganzen Sulzbach- und Fischbachtal bekannt und ein fester Programmpunkt des OIV.

SIE KÖNNEN SICH NOCH ERINNERN ????????

Mensch wie die Zeit vergeht. 1986 fand das „1. KALTNAGGISCHER DORFFEST“ statt. Die Weltmeisterschaft in Mexiko konnten die fußballbegeisterten Herrensohrer auf Bildschirmen während des Dorffestes mitverfolgen. 14 Stände schmückten den unteren Schulhof. Der ORTSINTERESSENVEREIN Herrensohr wagte den Versuch, Kirmes mit der Hilfe von Vereinsständen zu einer Veranstaltung zusammenzubinden. Es wurde ein voller Erfolg. Zwar konnte die Presse sich noch nicht einigen, heißt die neue Attraktivität nun KALTNAGGISCHER DORF-FESCHD oder KALTNAGGISCHER DORFFEST, doch die Gäste von Nah und Fern waren begeistert von der Kombination Kirb und Stände der Vereine und Gaststätten. Das Fest des Jahres in Herrensohr hatte seine Geburt erlebt.

Attraktives Dorffest in Herrensohr Zugleich Kirmes 1986

Am Samstag, dem 7. Juni 1986 ist der Stapellauf des Herrensohrer Dorffestes in der Markt- und Kerkelstraße, das als Ergänzung dem Kirmesgeschehen bisheriger Art und Weise gedacht ist. Der Ortsinteressenverein unter Vorsitz des Kaufmanns Wolfgang Lorig will damit den Versuch wagen, mit Hilfe aller Herrensohrer Bürger und vielen Gästen von Nah und Fern eine neue Attraktivität für Herrensohr zu schaffen.

Kaltnaggischer Dorf-Feschd ein voller Erfolg



Dudweiler (rt). Die „Kaltnaggischer“ haben ein neues Fest entdeckt. Ihr „Dorf-Feschd“. Schon seit Jahren war man in Herrensohr bemüht, die Kirmes aufzuwerten, und diesmal hatte man einen Volltreffer gelandet. Der Erfolg war so gut, daß sich die Veranstalter für eine eventuelle Wiederholung, vor allem um eine Erweiterung des kulinarischen Angebotes, bemühen müssen.

Dabei hatte das erste Dorffest zunächst unter der naßkalten Witterung zu leiden. Ein Dauerregen „ertränkte“ den Auftakt fast vollends, dennoch kündigten die Herrensohrer Salutschützen das vier-tägige Fest lautstark an. Es war, als ob die Büchsenkugeln die Wolken hinwegjagten, denn vom Sonntag an genossen zahlreiche Besucher „ihr“ Fest unter freiem Himmel.

Hier lief (unter einem großen Fallschirm auf der Bühne) ein buntes Programm ab, das sonntags mit einem Pracht-schoppenkonzert des evangelischen Kirchenchores eingeleitet wurde. Am Nachmittage begeisterte vor allem eine Gruppe der philippinischen Kulturgemeinschaft im Saarland mit verschiedener Gesangs- und Tanzdarbietungen, der Musikzug 1986 Dudweiler unter Leitung von K. H. Bruckner sowie die „Happy-Sound-Combo“ sorgten für musikalische Unterhaltung.

Schon zur guten Tradition der Herrensohrer Kirmes gehört das Quartett-Singen, das mit dem Fußmarsch von Bezirksbürgermeister Hermann Schön eingeleitet wurde. Hierzu konnte der Vorsitzende des Ortsinteressenvereins Herrensohr, Wolfgang Lorig, auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Vertreter der Parteien, des Pfarrrates und vor allem der 14 Ortsvereine, die zusammen mit den einheimischen Wirten für die verschiedenen Stände zuständig waren.

Mit von der Gesangs-Partie waren der katholische Kirchenchor Herrensohr, der Männerchor 1882 und natürlich auch die Frauen vom „Steinläger-Quartett“. Die Kapelle Löb sorgte für den guten Ton. Am Rande des Festes stieg dann noch, entsprechend der guten Laune, ein Heißluftballon in den sommerlich blauen Himmel. Alles in allem kann man nach dem außerordentlich guten Zuspruch feststellen, daß der sicher nicht das letzte Fest dieser Art in „Kaltnaggisch“ war.

Mit dazu beigetragen haben sicher auch die Schausteller, die mit ihren Fahrgeschäften und Verkaufsständen auf dem Platz vor der Kirche vor allem für die Jugend einiger boten.

„QUARTETT IM SPIEGEL“

1. Kaltnaggischer Dorffest

Der Ortsinteressenverein Herrensohr veranstaltet mit den interessierten Vereinen und Verbänden sowie Firmen sowie Zeit vom 7. bis 10. 6. 1986 das 1. Kaltnaggische Dorffest. Dieses Fest wird verbunden mit der traditionellen Kirmes und wird mit dem Gelände rund um den Theater-Klempner-Straße und der katholischen Kirche durchgeführt. Ein attraktives Programm wird den Besuchern aus reich und fern angeboten.

Das Fest wird am Samstag, 7. 6. 1986, durch die Schützengemeinschaft um 19.00 Uhr eingeleitet werden. Das Abendprogramm wird die Vorführung der philippinischer Folklore zeigen. Die musikalische Unterhaltung wird durch die Kapelle Löb mitgenommen. Am Sonntag findet nach dem Festplatzabschluss die Pracht-schoppen mit dem evangelischen Kirchenchor Herrensohr statt. Am Nachmittag wird durch den Musikzug Dudweiler und der Abend mit der Kapelle Happy Steinhilber-Schöne Musik gespielt werden. Am Sonntag, 10. 6. 1986, findet das traditionelle Kirmes-Quartett-Singen mit dem Männerchor Herrensohr, dem Singefest und dem katholischen Kirchenchor statt. Der Nachmittag wird für die Senioren von Herrensohr und Umgebung durch den Herrensohrer Kirchenchor gestaltet. Abends spielt die Kapelle Happy Sound Combo um 19.00 Uhr. Die Festveranstalter des Pfarrschützenvereins 1927 werden am Sonntag ein Dorffest mit Schützenfest-Kirmes veranstalten. Gegen 19.00 Uhr werden die Soldaten auf dem Kaltern in Dudweiler mit Helikoptern und Kanonen. Anschließend beginnt die Parade der 6. 6. 1986. Der Abschluß des Festes wird durch das Abschiedsfeuer 1927 gekennzeichnet werden.

Am Sonntag werden an den verschiedenen Ständen der Vereine ein reichhaltiges Angebot von Speisen und Getränken angeboten. Das weitere Programm des Festplatzes wird der Vereinsinteressenverein in Absprache mit den Besuchern abgestimmt werden.

1. Kaltnaggischer Dorffest und Kirmes Herrensohr

vom 7.-10. Juni 99 mit Spenden der ortsnaheliegenden Vereine

So.	7. 8. 10.00	Anschauen der Festtage durch den Schützenverein Hubertus Herrensohr
	10.00	Tanz mit der Kapelle Pösch
So.	8. 8. 8.30	Festplatzbildnis
	10.00	Frühstückchen, musikalische Unterhaltung
		Abschlussfeier mit Jazz und Evangelischer Kirchenchor Herrensohr
		nachmittags Kirmesbetrieb
	15.00-17.00	Spiele der Musiktag 1998 Dudweiler
	18.00	Tanz mit der Kapelle Happy Sound Combo
Mo.	9. 8. 10.00	Festplatz durch den Herrn Bezirksjugendmeister Schön
		Kirmes-Quartett-Singen, gesteuert vom Männerchor 1882 Herrensohr, dem Sängerkreis und dem Katholischen Kirchenchor Herrensohr, musikalische Unterhaltung; Kapelle L&B
	10.00	Einfließen
	15.00	Abschlussfeier, gesteuert vom Sängerkreis Dudweiler, musikalische Begleitung Abschlusssänger Jazz
	18.00	Tanz mit der Kap. Happy Sound Combo
Di.	10. 8. 10.00	Feldschützenwappen der 3. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 207 Merzig
	11.00	Beziehen des Sportschwaib im Weingebirge Herrensohr am Schützenhaus
	15.00	1 Stunde freie Fahrt für alle Kinder auf der Kirmes
	18.00	Tanz, musikalische Begleitung Abschlusssänger Jazz

Am allen Tagen von 10.00 bis 18.00 Uhr ist der Stand der Schützenverein Hubertus geöffnet.
 Kirmesbetrieb am Herrenssohrer Schützenhaus
 Festplatz der katholischen Kirche Herrensohr
 Veranstalter: DJK Dudweiler, Weingebirge Dudweiler und die Schützenvereine
 Die erhaltene Festplatzkarte der Lokalbahn Dudweiler ist gegen 1,-00 € zu bekommen.



Männerchor 1882 Herrensohr e.V.
 Mitglied des Deutschen- und Saar-Sängerbundes
 inhaber der Zelterplakette

Termine für das Jahr 2000

- 01.06. Vatertag Ranch Rabes Lothar
- 03.-05.06. Dorffest in Kaltnaggisch
- 10.06. Kath. Kirche Herrensohr Deutsche Messe von Rübben - 18,30 Uhr
- 18.06. Liedertafel Dudweiler 10,30 Uhr
anschl. Männerchor Jägersfreude 12,00 Uhr
- 25.06. Parkfest Harmonie Dudweiler 10,30 Uhr
- 02.07. Eintracht Neuweiler 1 1,00 Uhr
- 09.07. Flora Fischbach 16,00 Uhr
- 14.-16.07. Waldfest Herrensohr
- 16.09. Oeting (Frankreich) Konzert (detailliertes Programm folgt)
- 03.10. Sulzbachthal-Halle, Konzert Sängerguppe Sulzbach / Fischbach
- 08.10. Männerchor Rußhütte 10,30 Uhr
- 28.-29.10 Odenwald Treffen mit unseren Freunden aus Langendiebach
- 02.12. Weihnachtsmarkt
- 16.12. Weihnachtsfeier mit Ehrungen



Schützenverein Hubertus - Herrensohr 1908 e.V.

Haben Sie Interesse am Schießsport?
 Wollen Sie uns Kennenlernen?
 Dann kommen Sie doch vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Trainingszeiten:

Sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr
 Dienstag, Donnerstag und Samstag von 15.00 - 20.00 Uhr

Für unsere Jugend stehen die Biathlonanlage, die elektronische Schiessanlage, sowie unsere vereinseigenen Luftdruckwaffen zu Verfügung.

Die Jugend wird an diesen Tagen von einem ausgebildeten Jugendtrainer betreut.

**Anzeigen und Redaktions-
 schluss für Herbstausgabe
 21. August 3. Ausgabe 2000
 Erscheinungstermin
 25. September 2000**

HSG Dudweiler/PSV für die eingleisige Verbandsliga qualifiziert

Es ist geschafft! Kaum einer hätte es noch vor wenigen Wochen geglaubt, aber das Ziel ist erreicht: In der Saison 2000/2001 spielt die 1. Handballmannschaft der Spielgemeinschaft Dudweiler / PSV in der eingleisigen Verbandsliga, der zweithöchsten Spielklasse im Handballverband Saar. Mit 26:18 Punkten (5.Tabellenplatz), punktgleich mit dem Dritt-, Viert- und Sechstplatzierten und in den letzten 9 Spielen in Folge ungeschlagen!, wurde die Qualifikation für die neue Verbandsliga souverän herausgespielt.

Ein Rückblick

Im Frühjahr 1999 stand fest, in der kommenden Handballsaison gibt es eine Qualifikationsrunde, die Verbandsligen Ost und West werden in der darauf folgenden Saison zusammengelegt, und nur die besten sechs oder sieben Mannschaften aus der Verbandsliga West werden den "Klassenerhalt", die eingleisige Verbandsliga, schaffen.

Für die 1. Mannschaft des PSV versprach dies jedoch nichts Gutes. Man hatte zwar in der gerade beendeten Saison trotz personeller Engpässe einen guten Mittelfeldplatz erreicht und stellte eine erfahrene und eingespielte Mannschaft dar, aber es deutete sich an, dass sich das Team weiter dezimierte und mindestens zwei oder drei Spieler vor allem aus beruflichen Gründen nicht mehr in der kommenden Runde spielen würden. Die einzige Möglichkeit, eine spielfähige Mannschaft zu bilden, war das Zusammengehen mit einem anderen Verein. Aber welchen Verein sollte man ansprechen? Da schon seit Jahren Spieler aus Dudweiler in der Mannschaft waren, fragte man schließlich auch dort nach.

Die HSG Dudweiler, bestehend aus Spielern der Vereine Dudweiler, Herrensohr und Jägersfreude, war zu diesem Zeitpunkt gerade Meister geworden. Sie hatte in der Bezirksklasse Süd den 1. Platz erreicht und war damit in die - Saarlīga West aufgestiegen. In dieser Klasse galt es, sich ebenfalls in der kommenden Runde zu qualifizieren, denn die besten fünf oder sechs Mannschaften der Saarlīga West bilden mit den absteigenden Mannschaften der Verbandsliga West die neue Saarlīga West. Die Nichtqualifikation würde den Wiederabstieg in die Bezirksklasse bedeuten. Die HSG Dudweiler war sofort mit einer Aufnahme der Handballer des PSV in die bestehende Spielgemeinschaft einverstanden,

denn beide Vereine sahen darin einen Gewinn: Die HSG stellte zukünftig eine Verbandsligamannschaft, und der PSV stellte mit älteren, erfahrenen Spielern das Korsett der neuen Mannschaft, ergänzt um die "jungen Wilden" aus Dudweiler. Hinzu kam mit Kai Berger vom 1. FC Saarbrücken ein weiterer junger Spieler, Position Rückraum links.

In der Praxis bedeutete das Zusammengehen schon bald Veränderungen. Das Training fand einmal in der Joachim-Deckarm-Halle in Saarbrücken und einmal in der Dudweiler Sporthalle statt. Die Heimspiele wurden überwiegend in Dudweiler ausgetragen. Für alle Spieler bedeutete dies zunächst Änderungen in lieb gewonnene Gewohnheiten, aber das Zusammenwachsen in der Mannschaft machte diesen kleinen Nachteil schnell wett. Anlaufschwierigkeiten, wie man es von anderen Spielgemeinschaften schon oft hörte, hatten keine Chance, zumal auch die Vorstände der Vereine an einem Strang zogen. Mit anderen Worten, die Voraussetzungen für ein gutes Abschneiden waren gar nicht schlecht.

Die Saisonvorbereitung verlief trotz einzelner Probleme durch berufliche Beanspruchungen oder Verletzungen gut. Man gewann einige Freundschaftsspiele und schnitt auch bei Turnieren gegen Mannschaften aus der Verbandsliga Ost gut ab. So waren die Erwartungen für die neue Saison, insbesondere bei den jungen Spielern, sehr hoch, war doch für den einen oder anderen klar, mit dem, was ich in den letzten Wochen gelernt habe, haben wir auf jeden Fall das Leistungsvermögen, die Qualifikation zu schaffen. Aber ich warnte schon vor dem ersten Punktspiel, dass man die Saison mit 0: 10 Punkten beginnen werde. Allerdings glaubte mir keiner.

Leider behielt ich recht. Gegen die zweiten Mannschaften aus Saarlouis, der Unteren Saar und Völklingen sowie gegen Fraulautern und Püttlingen verloren wir. Obwohl die Mannschaft in fast allen Spielen führte, 15 Minuten vor Schluss sogar häufig mit vier oder fünf Toren, reichte es nicht zu einem doppelten Punktgewinn. Die Abwehr war zwar recht stabil, zumal mit Jens Leilek ein guter Torwart zwischen den Pfosten stand, und auch der Angriff ließ eigentlich nur wenige Wünsche offen, aber es fehlte an Erfahrung und Routine. Dies zeigte sich immer dann, wenn die gegnerische Mannschaft Mitte der 2. Halbzeit auf eine offensive Abwehr umstellte. Die Folge waren viele technische und Abspielfehler, die meist zu direkten Gegenstoßoren führten. Insbesondere die "jungen" mussten hier einiges an Lehrgeld zahlen. Ergebnis: 0:10 Punkte und Tabellenletzter.

In der Folgezeit wurde an diesen Fehlern gearbeitet,

und eines muss man sagen: die Stimmung in der Mannschaft war nach wie vor gut. Und langsam kamen auch die ersten Punktgewinne. Sie waren noch schwer erkämpft, aber jeder Spieler merkte, dass es langsam aufwärts ging.

Zum Abschluss der Vorrunde hatten wir jedenfalls **8:14** Punkte und belegten den 9. Tabellenplatz. Eines muss ich allerdings entschuldigend einwenden. Mit dem verletzten Rainer Dannegger, der schon seit Rundenbeginn nicht zur Verfügung stand und erst im November wieder einsatzfähig war, fehlte ein erfahrener Spieler im Abwehrverband und vorne am Kreis. Mit Michael Kunkel, der sich im Spiel beim TBS II einen Knochenriss im Sprunggelenk zuzog, fehlte schließlich dann für einige Wochen auch der rechte Rückraum. Glück für uns, dass wir in dieser Zeit mit Stefan Lassotta noch auf einen "alten Hasen" vom PSV zurückgreifen konnten, der zwar ohne Training, dafür aber mit Freude und Engagement sofort bereit war, die Mannschaft zu unterstützen.

Und dann begann die Rückrunde, die schon immer die Stärke des PSV war, und nun auch die Stärke der neuen HSG Dudweiler / PSV werden sollte. Auch wenn die ersten beiden Spiele wieder verloren wurden. In Saarlouis verloren wir mit einem Tor Unterschied, nachdem wir eine Viertelstunde vor Schluss mit 4 Toren führten und es nicht schafften, in Überzahl zwei 100 %-ige Torchancen den 'Sack zuzumachen'. Bei der zweiten Garnitur der Spielgemeinschaft Untere Saar hatten wir an diesem Tag keine Chance und verloren verdient. Aber dann, mit 8:18 Punkten, begann die Siegesserie mit 9 (!) gewonnenen Spielen in Folge.

Woran lag es?

Zum einen hatte ich mit Winfried Finkler, dem Spielertrainer der 2. Mannschaft, meinen alten "Mittelmann" wieder rekrutiert. Mit seinen Möglichkeiten war er immer für ein paar Tore gut und routiniert genug - insbesondere bei der häufigen Manndeckung, die mir fast immer verordnet wurde, den entstandenen Spielraum zu nutzen und, wenn er nicht selbst die Tore machte, seine Nebenspieler erfolgreich in Szene zu setzen. Andererseits hatten die Jungen dazugelernt. Linksaußen Reimar Schuh suchte nicht mit aller Gewalt seine Chance, sondern nutzte die herausgespielten Chancen und verwertete seine Gegenstöße. Michael Kunkel wurde langsam aber sicher ein richtiger Rückraumspieler mit all den dazu gehörenden Eigenschaften: Würfe aus dem Rückraum, Aktionen "Mann gegen Mann" und das sich daraus ergebende Weiterspielen an den Nebenmann und wesentlich mehr Spielverständnis. Kai Berger im Rückraum, Christoph Petak auf Linksaußen und Shrif Touri am Kreis verbesserten

sich ebenfalls von Spiel zu Spiel und waren mehr als nur Ersatz. Gleiches gilt auch für Ralf Köper auf Rechtsaußen, der vor allem in den letzten 5 Spielen den beruflich verhinderten Andreas Graf gut vertrat. Und auch ich leistete durch Tore vor allem aus Standardsituationen und meist sicher verwandelten 7-mWürfeln meinen Beitrag.

Ein letzter wichtiger Umstand war schließlich die Leistung unserer Torwarte, allen voran Jens Leilek. Was er in der Rückrunde an Leistung bot, kann man einfach nur als topp bezeichnen. Nicht vergessen möchte ich hier aber auch unseren Oldie Gerd Bothe, der nicht nur als Zeitnehmer und Betreuer zur Verfügung stand, sondern bei seinen wenigen, aber wichtigen Einsätzen zeigte, dass auch er noch in der Verbandsliga seine Leistung bringen kann. Manch junger gegnerischer Spieler biss sich an ihm die Zähne aus. Wichtig war auch das Vertrauen des Vorstandes in Trainer und Mannschaft, was ein ruhiges und druckfreies Arbeiten ermöglichte. Und neben unserem Hauswart Dieter unterstützten uns auch die Zuschauer recht zahlreich, und das nicht nur bei den Heimspielen, sondern auch bei den Auswärtsspielen, bis hin nach Perl, wo man der heimischen Kulisse Paroli bieten konnte.

Erfreulich gestaltete sich daher auch das Saisonende bei Michael Kunkels Kumpel in Dudweiler nach unserem letzten Spiel. Jeder freute sich über den Sieg an diesem Abend und das damit endgültig feststehende Erreichen der eingleisigen Verbandsliga. Es war daher nicht verwunderlich, dass an diesem Abend in gemütlicher und lockerer Stimmung gefeiert wurde, manch Lied geträllert und manch Bier getrunken wurde. Der Übergang zu mitternächtlicher Stunde in Ralf Köpers Geburtstag war dann die Krönung, der in einem "späten" Frühstück beim Geburtstagskind seinen Abschluss fand. Was bleibt als Resümee? Für mich charakteristisch und auch am erfreulichsten war neben der tatsächlichen Fortentwicklung der Spieler und damit auch der Mannschaft der Beschluss aller Spieler bei einem Punktstand von 8:18 zu sagen, wir bleiben komplett so zusammen, wie wir sind, auch wenn wir absteigen. Dass diese Moral schließlich mit der Qualifikation belohnt wurde, ist daher meines Erachtens mehr als verdient. Allen daher noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Abschließend bleibt eines vorausblickend noch zu sagen. Die kommende Saison in der eingleisigen Verbandsliga wird zwar sicherlich schwer, aber unter den oben geschilderten Voraussetzungen brauchen wir auch in der kommenden Runde keine Bange zu haben.

Mit sportlichem Gruß

Roland Kröger

Spielertrainer der 1. Mannschaft

KURZBELICHTET

Ein Arzt für Herrensohr Herrensohrer Bürger geben nicht auf

1.230 Unterschriften für eine eigene ärztliche Grundversorgung wurden in Herrensohr gesammelt und weitergeleitet.

Am 18. April 2000 überreichte eine kleine Delegation bestehend aus dem Bezirksbürgermeister Heinz Schmidt, OIV Vorsitzender Dieter Hartwich, Mitglieder des Bezirksrates und Herrensohrer Bürger die Unterschriftenliste persönlich dem Geschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland Herrn Dipl. Kaufmann Oettgen. In dem Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereinigung suchte die Delegation Lösungsansätze zu den für die Herrensohrer Bevölkerung nicht akzeptablen Zustand. Die KV gab ihnen die Zusicherung, falls ein Arzt im Stadtverband seinen Sitz nach Herrensohr verlegen möchte, er die Unterstützung fände.

Weitere Unterschriftenlisten wurden an folgenden Personenkreis geschickt:

Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales,
Petitionsausschuss des Landtages,
Regierung des Saarlandes, Staatskanzlei,
Herrn Oberbürgermeister Hajo Hoffmann,
Zulassungsausschuss Ärzte Saarland und
AOK Saarland, Vorstand.

Termine des Ortsinteressenveins

24.05.2000 19.00 Uhr
Bürgersprechstunde, Gasthaus Schlösschen, anschl.
OIV Vorstandssitzung.

02.06.2000 -05.06.2000 15. Dorffest mit Kirmes

14.06.2000 19.00 Uhr
OIV Vorstandssitzung 20.00 Uhr Nachbetrachtung
Dorffest Vereine, Gasthaus Schlösschen.

09.08.2000 19.00 Uhr
Bürgersprechstunde, Gasthaus Schlösschen, anschl.
OIV Vorstandssitzung.

14.08.2000 19.00 Uhr
KULTUR IM SCHLÖSSCHEN „Schottischer
Abend mit Dudelsackmusik“

11.09.2000 19.00 Uhr
KULTUR IM SCHLÖSSCHEN "Diavortrag
LADAKH West-Tibet" mit Werner Arend, Gebühr
frei.

20.09.2000 19.00 Uhr Bürgersprechstunde, Gasthaus
Schlösschen, anschl. OIV Vorstandssitzung.

07.10.2000 08.10.2000
3.KALTNAGGISCHER Hobbyausstellung, TuS
Halle
10.00 Uhr -18.00 Uhr Herrensohr

11.10.2000 19.00 Uhr OIV Vorstandssitzung 20.00
Uhr Vorbereitungssitzung Weihnachtsmarkt
Vereine/Teilnehmer.

21.10.2000 15.00 Uhr
11.Seniorennachmittag ev. Gemeindesaal.

13.11.2000 19.00 Uhr
KULTUR IM SCHLÖSSCHEN Industrie Kultur

22.11.2000 19.00 Uhr Bürgersprechstunde, Gasthaus
Schlösschen, anschl. OIV Vorstandssitzung.

02.12.2000 10.00 Uhr
24.Weihnachtsmarkt in Kaltnaggisch

Passbilder

auch sofort zum
Mitnehmen

Portraitstudio

Kinder & Tieraufnahmen,
Hochzeiten &
Paaraufnahmen

Gelegenheiten

An- & Verkauf von Foto-
geräten

Farbbilder über Nacht

Foto Kiefer

Alter Stadtweg 2a
66125 Dudweiler

0 68 97 7 23 48

<http://www.Foto-Kiefer.de>

Dank an Albert Presser

Albert Presser hat dem Kaltnaggischer Gardisten-Corps für ihre Standarte eine neue Standartenstange gespendet.

Für diese großzügige Spende bedankt sich das Corps recht herzlich.

Vielen Dank Albert

Kaltnaggischer Gardisten-Corps

In Kaltnaggisch do iss Kirb

Musik und Text: Sylvia Schwandt

Wo geht ma hien, wo iss dann heit was los,

R. In Kaltnaggisch do iss Kirb,
ju do kunnste ebbes sieh,
in Kaltnaggisch do iss Kirb,
do iss was los, do geht ma hien.



**Werde auch Du beim
TuS Herrensohr 1902 e.V. Mitglied
Sportanlage Herrensohrer Weg.**



Gemeinsam können wir etwas bewegen:

Ich möchte hierzu meinen Beitrag leisten.

Ich unterstütze den Verein, der sich für die Belange der Menschen in Herrensohr einsetzt.

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Ortsinteressenverein werden.

Ich trete bei, ab

Name:

Vorname:

Geb. am:

Strasse:

Wohnort:

Der Monatsbeitrag beträgt DM 1,00/ Monat

DM 12,00/ Jahr

Zahlungsweise:

Zahlung durch Bankinzug

Ja ()

Nein ()

Volksbank Dudweiler

() BLZ 59092000

Kontonummer:

Sparkasse Saarbrücken

() BLZ 59050101

Kontonummer:

.....

() BLZ

Kontonummer:

Herrensohr, den

Unterschrift



In

Ehrfürcht gedenken wir

unserer Toten

DA, WO SIE ZU HAUSE SIND

*...vertrauen
die meisten
diesem
Zeichen*



Sparkasse Saarbrücken



Da, wo Sie zu Hause sind